

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gedruckt, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., excl. Beleggeld.
Eingetrag. Post-Zeitungsbillets Nr. 3106.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Gmünderstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltbreite beträgt oben 10 Pfg.
für unten 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme
Reklame: 30 Pfg., für weitere 50 Pfg.
Abrechnung: 30 Pfg.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
 Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Mosan-Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Pl. 299.

Freitag, den 23. Dezember 1898.

XIII. Jahrgang.

Abonnements: Einladung.

Noch stehen uns die langen Winterabende bevor, an denen wir uns beim wohligen Herdfeuer, beim traulichen Saeßen der Lampe, um den Tisch gruppiert und mit größerem Interesse den künftigen folgt, zu deren Verknüchtiger sich die Tagespreise gewöhnt hat, als zu einer anderen Jahreszeit.

Da meldet sich denn auch wieder der

Wiesbadener
„General-Anzeiger“

er bittet um ein freundliches Geleit. Glaube er doch, durch die
Hilfe von ihm Gebotenen sich sicherlich einer Empfehlung in
weiteren Kreisen werth gemacht zu haben.

Ganz davon abgesehen, daß er als

amtliches Organ der Stadt Wiesbaden

der Lage ist, sämtliche Bekanntmachungen der Stadt zuerst bringen, daß er in jeder Nummer zuerst die **Landes-
antheillichen Nachrichten**, die **Stifte** der **unvertheilbaren Fremden**
enthalten, auch sein **regelmäßiger** Theil ist derart aufgeführt und
abgetheilt, daß er allen, auch den verwöhntesten Anforderungen, zu
sprechen vermag.

Die tägliche politische Uebersicht, zu der sich oft mehr
 kürzere Abhandlungen und eigene Zeitsartikel gesellen,
 möchte es dem Leser, sich zufolge ihrer Abfassung nicht nur
 nicht über alles Wissenswerthe auf dem Gebiete der Politik zu
 verbreiten, sondern sich auch über die Vorgänge selber ein durch
 die Correspondenz gefärbtes Urtheil zu bilden.

Der lokale Theil erzählt nicht nur eine ganz besondere
amerikanische, sondern zeichnet sich auch noch vortreflich aus
als **Blaudereiner** über die Erscheinungen des Völkchens und
die **selbstständige Behandlung der lokalen Fragen**.
In diesem wird aber auch auf die **Vorgänge unserer**
unsern Umgebung ein solcher Werth gelegt, daß man leicht
sehen kann, wenn der „**Wiesbadener General-Anzeiger**“ im
„**Wien**“ und im sog. „**blauen Bändchen**“ die **weitauß größte**
vielleicht aller Blätter aufzuweisen hat.

Dem verübten **Kunkleben** unserer Stadt wird durch objektive Kritiken Rechnung getragen, den **Gerichtsverhandlungen** steht ein ausgiebiger Raum zur Verfügung und das Wissensbedürfnis des Lesers vermag unser **Briefkasten** in jeglicher Art zu stillen. Insbesondere dem **Feuilletontheile** wird das regste Interesse gewidmet. Neben beschspannenden **Romanen** bringen die einzelnen Nummern kleinere **Feuilletons**, in denen auch zum großen Theil ein lokaler Hintergrund vorwiegt. **Illustrierte Modeberichte** wechseln mit **Punkten Blättern**, mit Schilderungen von Land und Leuten ferner Zonen ab, und in den jeden Samstag erscheinenden **Wiesbadener Streifzügen** erhalten die neuesten Ereignisse der Woche, in ständiger am Montag erscheinenden **Stützen** die **Geschichte des Sonntags** eine theils kritische, theils feuilletonistische Würdigung.

Doch damit ist der Penillion-Reichthum des Wiesbadener General-Anzeigers noch nicht erschöpft. Beachten wir auf unsere muthwilligen Beilagen, auf den salafgefärbten „**Sumoriken**“, auf das „**Huterhaltungsbblatt**“ mit seinen praktischen Fingerzeigen und seiner Rathseide und endlich auf den „**Landwirth**“, der dem Landmann und Winger ein treuer Führer und Berater ist, noch besonders hinzuweisen?

Auß alledem glauben wir den stetig wachsenden Leserkreis, der heute nachweislich

über 10,000

beträgt, leicht bereiten zu können und diese Zahl, die sich auf das taugfräftige Publikum erstreckt, hinwiederum enthebt uns auch der Mühe, den Wiesbadener Generalanzeiger als **wirkksamstes Insertionsorgan** hinzustellen.

Da nun der **Wiesbadener Generalanzeiger** trotz seiner Reichhaltigkeit und mit den genannten Verlagen

pro Monat nur 40 Pfennige,

inklusive Trägerlohn 50 Pfennige, kostet, so hoffen wir um so mehr auch für die Folge auf eine ausgiebige Unterstützung unserer Partei rechnen zu können; vermagend wir doch gerade durch diese Unterstützung auch weiterhin unseren Wahlpruch zu vertreten: **„Aus dem Volk für das Volk“**.

Bestellungen nehmen entgegen sämtliche Postanstalten, unsere Boten, die Filialexpeditionen und die Hauptexpedition „Wiesbaden, Marktstraße 30, Ecke Rengasse“.

Verlag und Redaktion des
„Wiesbadener General-Anzeiger.“
 Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Die alte Weihnachtszeit.

(Nachdruck verboten.)

Im Mittelalter gab es in Norddeutschland um die Weichsel, dies heilige Fest für groß und klein, neben den öffentlichen auch viele öffentliche Lustbarkeiten, deren Mittelpunkt überall der Marktplatz war und die bei weitem einen gesünderen Character trugen als jetzt.

Nach einer willkürlichen Anordnung nämlich waren und sind im Theil auch noch jetzt Hunderte von Buden aufgeschlagen, in denen, wenn der Abend dämmert, unzählige Lichtlein brennen, deren heller Schein sich an den alterthümlichen Gebäuden bricht und die Kinder einladet, mit leuchtenden Augen die ausgestellten Herrlichkeiten zu bewundern. Denn gerade die Kinder bewegten sich am meisten unter den gedrängten Volksmassen und trauten durch ihre Auf- und Umzüge die ganze Bevölkerung einer Stadt in Aithem zu halten, indem sie sich vertheilten oder bei den Schaustellungen mitwirkten. „Da war es ein Stern zu tragen, dessen Strahlen den kleinen Knaben vorn gänzlich bedeckten, während hinten ein unhistorischer Kometenschweif nachfolgte; dort waren die „Drei Könige“, die mit langen Ziegenbärten, schleppenden Mänteln, papierenen Kronen, langen Sceptern und Regelflügeln als Himmelskinder erschienen. Und unter den dreien war sogar ein schwarzer Zwergkönig! Die knabenhafte Vorliebe dieser Farbe erhob den kleinen Prinzen über alle andern, und er wurde zum Herrscher des Ehrgeizes. Da durfte er nicht nur Hände, Arme und Füße, sondern auch das ganze Gesicht mit gedrahten Pöppeln beschmücken; da erschien er den Eltern und Angehörigen, allen Spiel- und Schulkameraden völlig unkenntlich; er wurde nebenher laufend Boffen treiben und als „schwarzer Zwergkönig“ den kleinen Knaben und jungen Mädchen idyllischen Vergnügen einjagen und in der Lust des Redens schweigen.

Diese „unheiligen“ Dreikönige, von dem gemeinen Mann „Stiernguder“ genannt, zogen nun bedächtig und langsamen Schrittes durch die vollsbelebten Straßen, gefolgt von einer jubelnden Kinderschaar, die ihr Geschrei nur einstellte, wenn die „Drei Könige“ mit ihrem Sternträger vor den Thüren hochgestellter Personen „ehrbat“ ein geistliches Lied abzusingen begannen, dem auch häufiger ein weltliches Schelmenlied folgte, das freilich mit einer so trübseligen Miene vorgetragen wurde, als wäre es ein Bußlied. Nach Beendigung des Gesanges sammelten sie milde Gaben ein; hier Butterstücke, dort Kuchen, noch weiter Äpfel und Nüsse, selten bares Geld.

Kurz vor Weihnacht, in den „Adventwochen“, fanden noch andere Umzüge statt, die sich auf die Geburt des Christkindleins bezogen, und sich durch ein heimliches Klingeln mit kleinen Glöckchen in ganz Norddeutschland ankündigten. Man wollte zweifelsohne durch diese Sitte die bevorstehende Ankunft des Christkindes andeuten. An der Corretheit der Aufzüge war wohl manches auszufehen. Denn wenn zwar ganz richtig Maria und Joseph unter frommen Christgesängen ein grünbeetztes Kripplein umhertrugen, auch Ochsein und Eslein stellten dabei fehlten, so ging doch das „Christkindlein“ schon erwachsen nebenher, obenbrein seinen Vertinder, den großen Stern selber tragend, den acht Tage später die „Weisen“ aus dem Morgenlande“ sich vorleuchten ließen. Das schabete aber dem Gange nichts; man war es so gewohnt und überall fand das belebende Bild die freundlichste Aufnahme. „Klinggeist“, in weißes Engelen, mit Glöcklein behangen, eröffnete klinsend den mit Tannenzweigen reichgeschmückten Zug. Joseph, in „langaufgeschossener Bursche“, trug fast immer einen himmelblauen Talar und gelbe Beinkleider; Maria, in der Regel ein hämmiger Bursche von kleiner, gebrängter Natur, war dagegen hochroth gekleidet. Häufig ließ man diese Kinder auf die „Haus-

Die schleswig'schen Ausweisungen.

* Wiesbaden, den 22. Dezember.

Die schleswig'schen Ausweisungen haben im Laufe der letzten Wochen einen Zeitungsstoff geliefert, wie er crasser nicht gedacht werden kann. Herr von Röllert ergießt darin in eigener Weise nach einem eigenen Schema und ob ihn der Minister des Innern, bezog. der Reichskanzler deckt, ist eine Frage, die trotz aller Erklärungen in den verschiedenen Blättern bisher nicht beantwortet werden kann. Aus Kopenhagen wird jetzt dazu gemeldet, daß alle Gemeindevorsteher in der zum Kreise Sonderburg gehörenden Landschaft Sundewitt vom Landrath von Tschirch nach in Sonderburg Aufstuf erhalten haben, allen Eltern, deren Kinder Danisirungsschule in Dänemark besuchen, mitzutheilen, daß, wenn sie ihre Kinder nicht bis zu einem bestimmten Termin zurückrufen, alle dänischen Unterthanen in den betreffenden Gemeinden ausgewiesen werden. Der Befehl ist dem Landrath angeblich unmittelbar vom Oberpräsidenten zugegangen.

Wir haben diese Ausweisungspolitik schon so oft commentirt, daß wir es für überflüssig erachten, noch darüber viele Worte zu verschwenden. Nur sei des neuesten Falles bezüglich des Professors Delbrück gedacht. Dieser schrieb nämlich anfangs December in den von ihm herausgegebenen „Preuß. Jahrbüchern“ u. A.:

„Die Ausweisungen schrecken zum Himmel. Noch schlimmer als die Brutalität, die uns zum Abscheu der gebildeten Welt macht, ist die Verblendung, die da glaubt, mit solchen Mitteln im Kampfe der Nationalitäten dauernde Erfolge erzielen zu können. Die nationale Gefinnung hat bei uns hier und dort einen nationalen Fanatismus erzeugt, der wild und verstockt glaubt, die Gesetze der Menschlichkeit mit Füßen treten zu dürfen und dem nationalen Gedankens, dem er zu dienen vermeint, unüberwindlichen Schaden zufügt.“

Damit hat er nun regierungsseitig ganz gewaltig ange-
stoßen, so daß gegen ihn das Disciplinarverfahren
eingeleitet worden ist, auf Grund des § 2 des Gesetzes vom 21.
Juli 1852 über die Dienstvergehen der nicht richterlichen
Beamten. Das hat natürlich überall ein großes Aufsehen er-
regt. So sagt dazu u. a. die „Tägliche Rundschau“: „Wir sind
sowohl in der Dänen- wie in der Polenfrage entschiedene Gegner
des Prof. Delbück und haben nie ein Hehl daraus gemacht, daß
wir nur mit großem Bedauern einen hervorragenden Gelehrten

hiele" treten, wo sie sofort Gruppen bildeten und zu singen begannen. Man vernahm so gern diese alten, in der Kirche nicht mehr üblichen, und nur traditionsweise sich erhaltenden Weihnachtslieder, die den Kindern das Herannahen der seligsten Zeit verhießen und in den Erwachsenen die liebsten Erinnerungen an die verklungene Kindheit erweckten. Man besenkte die Darsteller und Sänger reichlich und noch lange hallte ein wohlthuender Eindruck des kindlichen Spieles in den Gemüthern nach. Aber leider wurden auch hier wie beim Dreikönigszug mit der Zeit aus spielenden Kindern unartige. Der glückliche Erfolg der einen Schaar reizte andere zur Nachahmung; es wurden der morgensländischen Weisen, der Christkindchen und der Klingengeister zu viele. Ueberdies hinderten sie einander und verbarben sich den Markt und alle Freude. Gewinnsucht der Eltern kam dazu, die ihre Kinder bunt austaffigten, so wurden die an sich schuldlosen Umzüge zur höchsten Beschwerde für die Leute. Dabei fielen zwischen den verschiedenen eifersüchtigen Bänden häufig die ärgerlichsten Schlägereien vor, wobei der Scepter der „Dreikönige" eine gewichtige Rolle spielte. So mußte denn oftmals die Wache einschreiten, um Eintracht zu stiften unter den Boten des Friedens und der Freude. Das war der Anfang des Endes einer Sitte, deren Verfall schnell überhandnahm; denn auch die kindliche einfache Darstellung der „heiligen" Personen machte allmählich einem übertrieben lächerlichen Maskeradenaufzuge Platz, in welchem besonders das Christkindchen einherstolzte. Das gänzliche Verschwinden des alten Brauches der Weihnachts- und Dreikönigs-Umzüge in Norddeutschland ist nicht genau zu bestimmen; daß sie aber mit einigen Abweichungen noch im vorigen Jahrhundert stattfanden, steht außer Zweifel.

den ethische Meinung in nationaler Beziehung uns über allem Zweifel steht, in dieser Frage auf Wegen wandeln sehen, die wir nur als Abwege bezeichnen können. Dennoch halten wir das Vorgehen gegen ihn für gänzlich verfehlt und bebauern es, daß die Regierung sich in dieser Beziehung hat übel beraten lassen. Wenn der Begriff des „Beamten“ so gefaßt wird, daß selbst der Historiker und Politiker von Beruf nicht mehr seine ethische Meinung sagen kann, nur weil er vom Staat bezahlt wird, dann steht es traurig bei uns.

Ja, das ist es eben. Die „ethische Meinung“ ist heutzutage verpönt und darin hat unser Lokalthumorist, das „Bierche“ gar nicht so unrecht, wenn er sagt: „Uns ist jede Kritik angenehm, nur wohlwollend muß sie sein!“

Kurz vor Redaktionsschluss geht uns die letzte Nummer der ministeriellen Berl. Correspondenz zu, in der wir folgendes über den Fall Delbrück finden:

„Die von der Regierung verfügte Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen den ordentlichen Professor an der hiesigen Universität Dr. Hans Delbrück ist in einem großen Theil der Presse auf lebhaften Widerspruch gestossen. Die meisten Blätter stimmen darin überein, diese Maßnahme zu mißbilligen. Die Regierung wird sich durch diesen Widerspruch um so weniger irritieren lassen, als derselbe im wesentlichen auf einer Verkenntnis der Sach- und Rechtslage beruht. Das eingeleitete Disziplinarverfahren hat durchaus nicht den Zweck, einer sachlich gehaltenen, wenn auch noch so unrichtigen Beurtheilung von Regierungsverfügungen entgegenzutreten. Es handelt sich vielmehr um die Frage, ob ein königlicher Staatsbeamter, und noch dazu ein höherer Beamter, der den andern mit gutem Beispiele vorangehen mußte, nicht mit den Pflichten seiner Stellung (§ 2 Nr. 1 des Disziplinargesetzes vom 21. Juli 1852) in Widerspruch geräth, wenn er über Regierungsverfügungen in so maßloser, ja unerhörter Weise sich äußert, wie dies in den Preussischen Jahrbüchern geschehen ist. Diese Frage vor den gesetzlich geordneten Instanzen zum Austrage zu bringen, erscheint um so mehr geboten, als es in den weitesten Kreisen unseres bewährten Beamtenthums Befremden erregen würde und zu einer Schädigung der Staatsautorität führen könnte, wenn die Regierung über einen solchen Vorgang schweigend hinweggehen und vielmehr nicht auf disciplinarische Abmahnung mit Entschiedenheit einwirken wollte.“

Daß man daraus eine Entschuldigung des regierungsseitigen Vorgehens herausfinden könnte, ist gerade nicht der Fall.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 22. Dezember.
Deutschland.

* **Vom Hofe.** Gestern Morgen hörte der Kaiser in Potsdam den Vortrag des Polizei-Präsidenten und des Land-Directors von Berlin, welche einen Offizier und einige Mann der Berliner Feuerwehre in einer neuen Uniform vorführten. Weiter hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Civil-Cabinetts, von Lucanus und des Finanzministers Dr. Riquel. Später hatte der Kaiser eine Besprechung mit Admiral Hollmann. — Die drei kaiserlichen Prinzen sind von Plön nach Potsdam abgereist, um das Weihnachtsfest bei den kaiserlichen Eltern zu verleben.

* **Der Reichskanzler** Fürst Hohenlohe hat sich nach Colmar zu seinem Sohne, dem Prinzen Alexander, begeben, um mit diesem die Feiertage zuzubringen. — Aus Anlaß des Jahrestages des Ablebens der Fürstin Hohenlohe wurde gestern Morgen in der Marienkapelle zu Berlin eine Seelenmesse gelesen, welcher der Reichskanzler, dessen Familie, sowie Angehörige und Freunde des fürstlichen Hauses beiwohnten. Auch in Schillingfürst fanden in der kath. Pfarrkirche feierliche Exequien statt.

* **Wechsel im Regierungs-Präsidium von Hessen-Nassau.** Wie die Berl. Pol. Nachr. zu wissen vorgeben, hat der Kaiser den Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau, Magdeburg, zum Präsidenten der Ober-Regierungs-Kammer und den Staatsminister a. D. Graf von Zedlitz-Trübscher zum Oberpräsidenten von Hessen-Nassau ernannt. Graf Zedlitz wird heute bereits in seiner neuen Eigenschaft vom Kaiser empfangen werden.

* **Der Entwurf des Fleischschau-Gesetzes** ist, wie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung meldet, soweit fertig gestellt, daß er demnächst dem Bundesrathe zugehen kann. Der Zweck dieses Gesetzes ist, wie bekannt, die Einführung einer allgemeinen obligatorischen Fleischschau für das deutsche Reich. Es handelt sich also um eine reine deutsche Angelegenheit, welche eine Aufgabe stellt, an deren Erfüllung Deutschland allein theilhaftig ist.

* **83 Wahlproteste** sind beim Reichstage eingegangen. Dieselben vertheilen sich auf die einzelnen Fraktionen wie folgt: 21 betreffen die Conservativen, 8 die Reichspartei, 1 die Reform-Partei, 8 das Centrum, 22 die Nationalliberalen, 5 die freisinnige Vereinigung, 5 freisinnige Volkspartei, 1 die süddeutsche Volkspartei, 2 Sozialdemokraten und 10 Wölfe.

* **Änderung im Telegrammbestellungsverfahren.** Wie der Berl. Gen.-Anz. zu berichten weiß, geht die hiesige Postbehörde mit dem Gedanken um, die Telegramm-Vertheilung in den größeren Orten des Reiches einer eingehenden Reform zu unterziehen. Man will größere Schnelligkeit in der Bestellung der Telegramme herbeiführen und zugleich die bedeutenden Kosten der jetzigen Art der Bestellung, welche bekanntlich gebührenfrei erfolgt, herabsetzen. Als Muster soll dem Vernehmen nach das bewährte amerikanische System der sogenannten Zeitungsungen dienen, jedoch mit

dem Unterschiede, daß an Stelle der in Amerika verwendeten meist noch schulpflichtigen Knaben bei uns Telegrammbesteller verwandt werden sollen, welche das strafmündige Alter von 16 Jahren erreicht haben. Der Bestellbienst soll centralisirt werden. Jeder Bote erhält dann zur Bestellung nur ein Telegramm, während jetzt zu einem Bestellgange mehrere Telegramme zusammengestellt werden. Die Entlohnung geschieht für das Stüd. Die Höhe des Bestellgeldes soll sich nach den jeweiligen örtlichen Verhältnissen richten und so bemessen werden, daß der Bote bei voller Beschäftigung den ordentlichen Tagelohn erreicht. Der einzelne Bote gilt der Verwaltung gegenüber als selbständiger Abnehmer, er würde demnach nicht Versicherungspflichtig sein. Die jetzt im Telegrammbestellbienst beschäftigten etatsmäßigen Unterbeamten und Posthilfsboten würden bei der Einführung des beschriebenen Systems in den verantwortungsbereicheren Stellen des Postdienstes Verwendung finden.

Ausland.

* **So lange Banffy Minister ist, ist die Wahl des Präsidiums zu verhindern!** Das war die Losung, welche gestern von der Opposition im Budapest Abgeordnetenhaus ausgegeben wurde. Der Abgeordnete Pichler interpellirt die Regierung, was dieselbe gegen den Bürgermeister Dr. Lueger zu thun gedenke, weil dieser sich erboten habe, ein von den ungarischen Rumänen verfaßtes Beschwerdebuch dem Kaiser zu übermitteln.

* **Das uneinige Ministerium.** Wie man aus Paris meldet, sollen mehrere Minister sich dahin ausgesprochen haben, der Kriegsminister und der Ministerpräsident hätten Unrecht gehabt, vor der Kammer zu erklären, daß die Regierung die Auslieferung des geheimen Dossiers an den Cassationshof nur unter gewissen Bedingungen erlaube. Sie seien nicht gewillt, denselben Fehler zu machen, wie er 1894 gemacht worden ist, als man Drehfuß verurtheilte, ohne daß er Kenntniß von dem belastenden Schriftstück erhielt. — Andererseits heißt es, zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Cassationshof sei eine Einigung erzielt und das geheime Dossier bereits letzterem ausgeliefert worden. Dupuy soll endlich 2 Abgeordneten erklärt haben, er beginne zu glauben, daß die Regierung bezgl. der Drehfuß-Affaire das Opfer eines ungeheuren Betruges geworden sei.

* **Zola gegen Zude.** Gestern wurde vor der 9. Pariser Strafkammer die Klage Zola gegen Zude vom Petit Journal aufgerufen. Labori verlangte Verurteilung, und gestagt, wann Zola selbst erscheinen könne, antwortete er, außer Stande zu sein, einen Termin zu bestimmen, Zola wäre längst zurückgekehrt, wenn sich seine Freunde nicht widersetzten. Jedemfalls aber stelle er sich den Gerichten am Tage nach der Entscheidung des Cassationshofes. Darauf wurde die Sache auf eine Woche vertagt.

* **Die Anti-Anarchistenkonferenz** in Rom hat nun endlich etwas Positives beschlossen, nämlich die Errichtung eines internationalen Polizeibureaus für die anarchistischen Angelegenheiten und strenge Maßregeln gegen die Anarchistenpresse.

Um die erfahrungsgemäß beim Quartalswechsel eintretenden Störungen im Bezug zu vermeiden, bitten wir unsere verehrlichen Post-Abonnenten, schon jetzt die Erneuerung ihres Abonnements bei den betreffenden Postanstalten bewerkstelligen zu wollen.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Aus der Umgegend.

a. **Biedrich, 22. Dez.** In vergangener Nacht wurden in der Cement-Fabrik mehrere Centner Bleiploiben gestohlen. Von den Thätern, die unbedingt lokal kundig gewesen sein müssen, fehlt noch jede Spur.

x. **Schierstein, 21. Dez.** In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung und des Gemeinderaths bildete die Straßeneinigung den Hauptverhandlungspunkt und führte zu einer längeren Debatte, da Herr Bürgermeister Schröder, dieselbe könne nicht von der Gemeinde übernommen werden, da die Kosten zu hoch wären. Man müßte die Hausbesitzer unbedingt dazu heranziehen. Der Beschluß ging dann dahin, die Hausbesitzer anzuhalten, mindestens jeden Samstag die Straßenreinigung vorzunehmen.

x. **Mainz, 21. Dez.** Die städt. Wasserversorgungscommission hat gestern beschlossen, auf dem neuen Schlachthof ein eigenes Wasserwerk zu erbauen, dessen Kosten sich auf etwa 40 000 Mark belaufen und durch rasche Amortisation gedeckt werden sollen.

-ch. **Breidenheim, 20. Dez.** Am letzten Sonntag hielt die hiesige Ortsgruppe des landwirtschaftlichen Wandervogels für den Landkreis Wiesbaden im Saale des Gohwirts Stamme ihre erste Versammlung ab. Der Obmann, Herr Pfarrer Koppmann, führte in seiner Eröffnungsrede aus, daß ein Zusammenschluß und eine Organisation aller deutschen Wandervogelvereine gemeinsamer Vertretung ihrer wirtschaftlichen Interessen heutzutage dringend nöthig sei und sprach die Hoffnung aus, daß sich der

Zusammenschluß aller Wandervogelvereine auf der Wanderversammlung des Wandervogels vollziehen werde. Es wurde dann auf den Vorschlag des Vorsitzenden ein kleiner Vorstand für die Ortsgruppe gebildet und zum stellvertretenden Obmann Herr Landwirth Franz Wurst, zum Schriftführer Herr Jakob Schaab gewählt. Darauf sprach Herr Kreisobmann Koppmann über „Kronen- und Wurzelpflege alterer Obstbäume“. Er behandelte das Thema in klarer und anschaulicher Weise und wurde, wie der Vorsitzende später anerkennend hervorhob, durch aus den bestehenden Verhältnissen gerecht. Die Anforderungen, die er an die obstandtreibenden Landwirthe stellte, kann jeder derselben erfüllen. In der dem Vortrag sich anschließenden Diskussion wurde noch Manches ergänzt und näher beleuchtet, und es entwickelte sich ein lebhafter Austausch der Ansichten und Erfahrungen. Leider war die Versammlung nur schwach besucht. Der Grund des Beschlusses dürfte wohl bei dem Meisten Kenntniß dessen, um was es sich handelte, gewesen sein. Hoffentlich wird eine lebhafte Agitation in dieser Beziehung eine Besserung herbeiführen. — Heute fand hier die Wahl von 3 Kirchenvorstehern und 10 Gemeindevorstehern statt. Leider war die Theilnahme wieder äußerst gering. — Die Einrichtung einer Schulparlasse durch unseren für das Volkswohl so thätigen Herrn Pfarrer Koppmann hat bis jetzt auf das Beste bewährt und erfreut sich sowohl bei den Kindern als bei deren Eltern einer großen Beliebtheit. Die sämtliche Schulkinder theilnehmen sich daran, sodaß ca. 125 Sparbüchlein zur Ausgabe gelangt sind. Der gleich zu Tage tretende Spareiser hat bis jetzt eben zu als abgenommen. Es wurden durchschnittlich 30 Mk. pro Woche einbezahlt, sodaß nach Ablauf des verfloffenen Monats 120 Mk. auf der Kassenkassette zu Wallau angelegt werden konnten. — Von Herrn Pfarrer Koppmann eingerichtete Volksbibliothek umfaßt jetzt über 150 Bände und wird von 23 Lesern benutzt. — Unser junger Kirchenchor ist eben fleißig, um auch zu Weihnachten mit einigen schönen Liedern erfreuen zu können.

B. **Wiesbaden, 20. Dez.** Der Männergesangsverein „Harmonie“ wird wie alljährlich am Faschingsanfang ein großes Concert mit darauffolgendem Ball veranstalten und sind bereits auch schon die Rollen mehrerer Theaterstücke an die dazu bestimmten Mitglieder vertheilt. Das Programm wird auch diesmal ein außerordentlich reichhaltiges werden, so daß den Besuchern ein genügend reichhaltiger Abend bevorsteht. — Am nächsten Freitag Abend von 5—6 Uhr wird im hiesigen unteren Schulsaal eine Weihnachtsfeier stattfinden, welche von H. R. u. d. geleitet wird von deren Schülern veranstaltet wird, und sind hierzu die freundlichst eingeladen. Da eine vorzeitige Schülerweihnachtsfeier noch nicht stattfand, so wird es gewiß an Besuchern nicht fehlen.

a. **Dochheim, 21. Dez.** Auf dem Wege nach Kassel kam heute Morgen ein schlaftrunkener Fuhrmann von seinem Fuhrwerk als dessen Pferde einem anderen Fuhrwerk ausweichen wollten und das letztere dabei an einen Stein prallte. Dem drohenden Unfall des Fuhrwerks in den Claustrgraben beugte eine Abseiler Soldaten vor, die vorübermarschirte. Der Fuhrmann betrug bei dem Sturz nur unerblicklich.

x. **St. Villo, 21. Dez.** Bekanntlich wurde vor Kurzem Coblenz der Mörder Feld hingerichtet, dessen Mutter hier ist. Er hat dieser kurz vor seinem Tode einen rührenden Brief geschrieben, den wir im Nachstehenden folgen lassen. „Ehrenden 9. 12. 98. Liebe Mutter und Schwester! Liebe Brüder, wenn diese Zeilen Euch treffen, dann bin ich nicht mehr unter Lebenden. Ich kann Euch aber die feste Versicherung geben, daß ich als Christ von dieser Welt geschieden bin und mit Gott der Welt angeschlossen bin. Ich war ein undankbarer Sohn und Bruder, daß ich Euch diesen Schimpf bereitet habe. Ich habe die traurige Lage gezogen worden durch meinen Umgang. Ich habe Jeder ein Beispiel daran und laßt Gott nicht aus den Augen. Hätte ich die Ermahnungen meiner guten Mutter im Auge behalten, dann wäre ich nicht in die schimpfliche Lage gekommen. Ich habe meine That bereut und bitte Gott den Allmächtigen um Verzeihung. Mutter Gottes, bei ihrem lieben Sohn für mich zu bitten. Nehme Abschied von Euch und gedenket meiner im Geiste. Legtet Grüße von Eurem Sohn und Bruder. Gott wolle gnädig sein. Ich war heute Abend zur Beichte und sehr früh zur Communion. Mit Thränen im Auge bitte ich um Verzeihung. Liebe gute Mutter, um Verzeihung. Dein Michael.“

* **Vom Main, 21. Dez.** Die ganze kanalisirte Strecke Maines von Mainz bis Frankfurt, so schreibt man der „Volksztg.“, bedeckt sich mehr und mehr mit gewerblichen Anlagen. Die Farbwerke zu Höchst und Chemischen Werke zu Griesheim errichten stets neue Arbeitsräume und Complexe von Arbeitshäusern. Eine neue Fabrik Chemischen zeugnisse ist in Hildersheim entstanden. Die Beschäftigtenzahl in Hildersheim erweitert ihre Fabriken in ständigen Papierfabriken und werden mit den bisherigen Holzstoff bis zum fertigen Papier weiterverarbeiten. Die Plänen trägt sich der hessische Fiskus. Er will im Walde, Ostfeld gegenüber, also in der Mitte zwischen Mainz und Frankfurt, unmittelbar am Main einen umfangreichen, von Klaftern fassenden Holzlagereplatz errichten und die Kleinhäuser münden lassen, welche die viele Tausende großen Domänenwäldungen von werthvollen Holzbeständen, Rodholz, durchlaufen und die Holzabfuhr bewerkstelligen. Große Holzverlagerungen sollen statt wie bisher an der Stelle im Walde künftig an diesem Lagerplatz stattfinden. Gelände ist hierzu wie geschaffen, hinlänglich hoch, um die Wasserfahrgefahr zu sein, und vom Wasser aus zugänglich. In dem die großen Abreischniffe unmittelbar am Ufer landen. Auf diese Weise wird das hessische Domänenholz dem engem Verkehr entgegen und dem Weltverkehr übergeben.

x. **Frankfurt, 21. Dez.** Gestern Abend hat ein Seemannsverein wohnende Verkäuferin einen Selbstmord begangen, indem sie sich mit einer Pistole in die rechte Schläfe die Wundung infügte.

x. **Limburg, 21. Dez.** Am nächsten Sonntag hochw. Herr Bischof den neuen Hochaltar in der Annakirche weihen.

x. **Oberlahnstein, 21. Dez.** Der Personennach Coblenz hat auch dieses Jahr um die Weihnachtszeit einen ganz bedeutenden Aufschwung genommen. So sind Tage 600 Nachfahrtskarten nach Coblenz geschickt worden. — **Oberlahnstein, 21. Dez.** Gestern wurde hier das am 18. November bei Salza ertrunkenen Schiffes „Richard“ geborgen. Es war völlig unversehrt. Die Besatzung bestand aus noch 405 Mann. — Herr Schmidt aus Dinslaken hat bei Nassau das Gut „Schwalbe“ für 18 000 M. angekauft, um darin ein zu errichten.

Hüdesheim, 22. Dez. Vom 1. Januar ab werden wieder in den Fahrtenausgaben Singen, Bingerbrück und Hüdesheim Monatskarten für das Trajektboot angeboten. Preisungen werden schon jetzt entgegen genommen.

Vom Westerwald, 20. Dez. In sämtlichen Basalt- und Gneissgebirgen der Gegend wird unangesehnt sehr reger gearbeitet. Nachfrage nach Basaltsteinen ist in diesem Gebiete sehr groß. Es werden aus diesem Grunde die größten Klippen zu sehr hohen Preisen gesucht. Viele der aus der Gegend stammenden Arbeiter sind als Arbeiter in der Basaltbrüche ein- und verdienen in diesen Gebieten hohen Lohn, wie im Sommer.

Aus dem Regierungsbezirk, 23. Dez. Der Herr Pfarrer Otto Schmidborn zu Nied ist vom 1. Januar 1899 ab zum Pfarrer daselbst definitiv ernannt worden.

Locales.

Wiesbaden, den 22. Dezember.

Aus der Magistrats-Sitzung vom 21. Dez. Zum Vorsitzenden des Gewerbegerichts für das Jahr 1899 wurde Herr Beigeordneter Mansch, zum 1. Stellvertreter desselben Herr Beigeordneter Jener wiedergewählt. Zum 2. Stellvertreter wurde gewählt Herr Stadtrat Dr. Bergas.

Der von der Kurverwaltung gestellte Antrag, den Verpächter mit dem jetzigen Weinlieferanten des Kurortes zum 1. Januar 1899 für den 1. Januar 1900 zu kündigen und eine Neuverpachtung zu veranlassen, wurde genehmigt.

Die Beauftragte der Weinlieferung für die Stadt Restaurants pro 1899/1900 mit verschiedenen Weinhandlern abgeschlossenen Verträge fanden ebenfalls Genehmigung.

Der Magistrat hat beschlossen, bei der Kaiserlichen Hofkammer den Anschlag des neuen Friedhofes als das allgemeine Fernsprechnetz zu beantragen.

Aus dem Badeleben. Im Hotel zur Rose ist gestern Abend Mac Mahon aus London, Elisabethstraße 11 Gräfin Kauterling-Kautenburger abgereist.

Curhaus. Mit dem alljährlich um die Weihnachtszeit stattfindenden großen Weihnachtsballe bietet die Kurverwaltung unseren Fremden, welchen es nicht vergönnt ist, das Fest in der Heimat zu begehen, Gelegenheit, einer sinnig und angenehm arrangierten Weihnachtsfeier anzuwohnen zu können. Den Wünschen zahlreicher Reize unserer Einwohnerschaft kommt Verwaltung mit dieser Veranstaltung entgegen, da sie vielen die Möglichkeit bietet, mit ihrem Weihnachtsbesuche einer feierlichen Ballgesellschaft im Curhause anzuwohnen zu können. Ganz anderen Besuches erfreut sich der Ball, seitdem er in der Zeit der Weihnachtsfeier mit ihren Vorarbeiten und Aufregungen verknüpft ist. Jedermann hat Mufe, einer Festlichkeit außer dem Hause anzuwohnen können. Die Zeit vor Weihnachten, zu der dieselbe in früheren Jahren stattfand, erwies sich als weniger günstig. Die Kurverwaltung hat, um den Curhaus-Abonnenten (Inhaber von Heilgärten, Heilgärten-Karten für ein Jahr oder sechs Wochen) entgegen kommen, den Eintrittspreis für dieselben ermäßigt, sofern diese Karten gegen Abkündigung der Curhausarten bis spätestens am Nachmittage des Balltages an der Tageskasse des Curhauses gelöst werden. Balltickets in Vorverkauf. Wie wir schon mitteilen, wird der Ball besondere Ueberraschungen bringen. Die weihnachtlichen Charakter werden ihm drei Weihnachtsbäume und andere Arrangements verleihen.

Von gelbem Einfluss auf das Curleben sind stets die Schulfestien der größeren Städte. Demnach dürfte die Schulfestien der größeren Städte, die Sommerferien der höheren Schulen im Jahre 1899 in die Zeit vom 7. Juli bis 15. August fallen.

In der Straßenbahn-Angelegenheit hat die Südbadische Eisenbahn-Gesellschaft dem vom Magistrat gestellten Bedingungsentwurf in der Hauptsache zugestimmt. Es darf demnach angenommen werden, dass die Sache endlich ihrer endgültigen Regelung nahe ist.

Immobilienversteigerung. Bei dem gestern seitens des Königl. Domänenrentamtes erfolgten Ausgab eines 5,59 Hektar großen Bauplatzes an der Dohmeimerstraße blieb Herr Baunternehmer Philipp Benz Meistbietender.

Der Weihnachtsmarkt am Rathausplatz bringt fortgesetzt ein reges Leben hervor. Die Nachfrage nach schönen Tannenzweigen ist beinahe sehr groß, die Zufuhr allerdings noch größer, doch dürfte das Hauptgeschäft erst morgen und übermorgen zu machen sein. Ueberhaupt hat sich der Weihnachtsverkauf in dieser Woche noch um ein Bedeutendes gehoben und der plötzliche Witterungsumschlag dürfte das Seine dazu thun, um aus dem "goldenen" Sonntag noch eine goldene Woche zu machen.

Die dieswöchentliche Samstagsliste für Militär-anwärter ist erschienen und kann auf unserer Expedition unentgeltlich eingesehen werden.

Zweiradsförderung. Die Staatsbahnverwaltung hat ihre Verordnung wegen Beförderung der Zweiräder abgemildert. Vom 1. Januar ab sollen die Räder als Expressgut befördert werden ohne Fahrkarte. Der Tarif für Expressgut beträgt das Doppelte der gewöhnlichen Beförderung. Freigepäck wird nicht gewährt.

Freistellung der Real- von den Kirchensteuern. Der evangelische Kirchenvorstand hat sich in seiner letzten Sitzung mit einer Mitteilung des Ministers der geistlichen Angelegenheiten beschäftigt, wonach es der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde freistehe, die Realsteuern von der Kirchensteuer freizustellen. Man glaubt, dass der Vorstand im Sinne dieser Mitteilung beschließen wird und demgemäß für die Folge nur noch das Einkommen auch zur Kirchensteuer herangezogen wird.

W. Das Walhallatheater hat auch mit seinem zweiten Malinger Gastspiel am letzten Sonntag eine solche Anziehungskraft bewiesen, dass die Räumlichkeiten der Stadthalle dicht gefüllt waren, trotzdem gerade am "goldenen Sonntag" der Baden-geschäfte ein so starker Besuch kaum zu erwarten war. Presse und Publikum von Mainz sind wiederum des Lobes voll über die vorzügliche Zusammenstellung und die musterhaft prompte, flotte Abwicklung des Programms. Zur selben Zeit nahm hier im Walhallatheater das große Concert der Münch'schen Capelle bei ausverkauftem Saal den schönsten Verlauf. In dieser Woche finden keine Vorstellungen, dafür aber abends 7 1/2 Uhr Weihnachts-Concerte der modernen Capelle des Walhallatheaters im Haupt-Restaurant des Etablissements statt. Die bisher veranstalteten Concerte zogen bereits ein zahlreiches Publikum an, das fast jedem Musikstudium, besonders dem hübschen und auch des Humors nicht entbehrenden Tongemälde "Fröhliche Weihnachten" rauschenden Beifall spendete. Am ersten Weihnachtsfesttage nehmen die Vorstellungen des Walhallatheaters mit einem neuen glänzenden Programm wieder ihren Fortgang. Am letzten Tag des Jahres findet an Stelle der Vorstellung eine große populäre Schwenkfeier statt, für die der Eintrittspreis auf nur M. 1.— festgesetzt ist. Am 1. Januar ist abermals vollständiger Programmwechsel. Das Datum der von der Direktion des Walhallatheaters zu veranstaltenden 4 großen Maskenbälle bzw. Red: ten wird noch in dieser Woche veröffentlicht werden. Sie sollen so gelegt werden, dass sie mit den Curhausbällen nicht collidieren.

Das Männer-Quartett "Silaria" hält sein dies-jähriges Weihnachtsfest am 2. Weihnachtstage, Abends 6 Uhr beginnend, im oberen Saale des "Deutschen Hofes" ab. Das reichhaltige Programm enthält recht schöne Lieder, als: "Die Weihe" (Vahr), "Im Kranz" (Möhring), "Am Ort, wo meine Wiege stand" (Handwerk) etc. und ein Bass-Solo: "Die Uhr", Ballade von Böwe. Den Schluss bildet eine reich ausgestattete Christ-baum-Verlosung und ein Tanzchen.

Männergesangsverein "Union". Am Montag, den 26. Dezember (2. Weihnachtstag), bezieht der Männergesangsverein "Union" seine Weihnachtsfeier im "Römeraal". Das reichhaltige Programm umfasst Chöre (Trompeter an der Kay-bach, "Schöne Träumerei", "Niedchen wach auf", "Italienischer Salat", humoristischer Chor mit Tenorsolo etc.), ferner Tenorsolo (Herr Th. Schlein) und Baritonsolo (Herr B. Rohmann), sowie zwei humoristische Couplets (Herrn P. Wolff und P. Paul). Den Schluss bildet ein von dem bekannten Posen-dichter Leopold Ely verfasster Schwank "Gediegene Gesellschaft", dessen Rollen sich in den besten Händen befinden (6 Herren und 3 Damen) und dessen Einleitung von einem erfahrenen Mit-gliede geleitet werden. Diese Veranstaltung, welche in jedem Jahre sich des größten Besuches erfreut, wird auch mit diesem dies-jährigen Programm nicht versagen, seine Anziehungskraft auszu-üben, zumal der geringe Eintrittspreis von 50 Pfg. es jedem ge-stattet, die Feier zu besuchen.

Unser Weihnachtsbescherungen tragen viel Unge-sundes an sich. Sie dienen so oft zur Beschämung der Armen, zur Verhöhnung der Bedenden; sie erwecken so oft Neid bei den Empfangenden, Eitelkeit bei den Gebenden. Woran liegt das? An der Unwissenheit der Bescherenden. Beim Geben soll die rechte Hand nicht wissen, was die linke thut. Bei den öffentlichen Bescherungen aber weiß sogar der Nachbar rechts und der Nachbar links Alles, was wir thaten und gaben. Und dann ist alle Eitelkeit des Gebens und Nehmens dahin. Wer aber recht beschenken will, der trage in aller Stille seine Gaben in des Armen Haus und gebe der armen Mutter die Geschenke, dass sie den Kindern bescherere, und wache, dass nicht Alles ans Licht kommt, sondern dass der Vater, der in das Verborgene sieht, seine Freude an der Verborgenheit des Gebens habe. Damit ist immer noch nicht jede Bescherung mit Freude ab-gewehrt, die ja um der Armen selbst Willen nötig ist; abge-wehrt aber ist des Armen Beschämung und die Eitelkeit des Gebenden.

Personenstandsaufnahme. Die am 28. Oktober vor-genommene Personenstandsaufnahme hat für unsere Stadt eine Bevölkerungsziffer von 79757 einschließlich 1616 Militärpersonen ergeben. Im vorigen Jahr betrug die Ziffer 78260, 1895 bei der allgemeinen Volkszählung 74138. Es ist also in 1 Jahre ein Zuwachs von 1497, in den letzten 3 Jahren von 5624 Personen zu verzeichnen gewesen. Die jetzige Ziffer schließt 26350 männliche, 34545 weibliche über und 18862 Personen unter 14 Jahren in sich.

Thierschuh-Kalender. In den hiesigen Volks- und Mittelschulen kamen dieser Tage 2844 Abdrücke des Schlesischen Thierschuh-Kalenders für 1899 zur Vertheilung. 2586 Stück waren auf Anregung der Schulspektion von den Kindern zum Preise von 5 Pfg. das Stück bestellt, der Rest — 10 pCt. der Bestellung — war von der Verlagsbuchhandlung als Freigabe geliefert worden. Die letzteren wurden an unbemittelte, durch Betragen und Fleiß sich auszeichnende Kinder abgegeben. Besonders erfreulich war es, dass in der Knabenschule am Blücherplatz allein über 800 Kalender abgelegt wurden, so dass in diesem Bezirk das treffliche Büchlein wohl in jedes Elternhaus gelangte. — Wenn in diesem Jahre nicht der Berliner, sondern der Schlesische Thierschuh-Kalender zur Anschaffung empfohlen wurde, so geschah es, weil nach dem über-einstimmenden Urtheil der Rektoren, wie nach dem Gutachten einer Prüfungs-Commission dieser Kalender nach Inhalt und Ausstattung vor ersterem den Vorzug verdiente. Die Art der Verbreitung des Kalenders, die sich hier bewährt hat, wird auch in Zukunft beibehalten werden. Wenn auch der hiesige Herr Schulspektioner niemals, wie dieser Tage in hiesigen Zeitungen behauptet wurde, es ausgesprochen hat, dass ein Kind nur das achte, was es selber bezahlt habe, so hält er doch an der Ansicht fest, dass Büchlein, welche die Kinder, wenn auch nur mit wenigen Pfennigen, bezahlen, von ihnen höher geschätzt, besser geschont und sorgfältiger aufbewahrt werden, als solche, die unentgeltlich verteilt werden. Den letzteren geht es oft, wie den verpackten Traktätschen, die häufig eine ganz andere, als die bestimmungsgemäße, Verwendung finden.

Petition um Erhöhung der Beamtenpensionen. Von den in Wiesbaden wohnenden pensionirten Reichs- und Staatsbeamten ist eine Petition um Erhöhung der Pensionen kürzlich an den Reichstag bzw. preussischen Landtag abgesandt worden. Diese Petition ist damit begründet, dass die nach den früheren geringen Besoldungssätzen bemessenen Ruhegehälter zur Deckung der notwendigen Lebensbedürfnisse höchst unzureichend sind. Namentlich sind in den Anträgen die Verschiedenheiten und Härten hervorgehoben, welche dadurch entstanden sind, dass — nachdem durch die gesetzgebenden Faktoren die Nothwendigkeit einer allgemeinen Gehaltserhöhung der Staatsbeamten im Jahr 1890 anerkannt worden ist — die Gehaltsverbesserungen in zwei Perioden, nämlich 1890 und (dann erst weit später) 1897, eine Erledigung gefunden haben. Da mit der Gehaltserhöhung auch eine Pensionserhöhung im Gefolge ist, so sind die 1890 mit einer Gehaltsverbesserung bedachten Beamtenklassen bei ihrer Pensionierung günstiger gestellt worden, als die damals nicht bedachten mittleren Beamten, und zwar deshalb, weil viele dieser Beamten während der Zeit von 1890 bis den 1. April 1897 inzwischen 65 Jahre alt geworden und auf Veranlassung der Oberbehörden in Pension treten mussten. Ebenso ist eine (wohl absichtliche) Zurücksetzung dieser älteren Beamten auch dahingehend erfolgt, dass dieselben von der Gehalts- und Pensions-Erhöhung der jüngeren Generation (in Folge der erst 1897 erfolgten Bewilligung) ausgeschlossen worden sind. Gerade diese älteren Beamten haben aber damals die

Der neben unserem Laden den Verkehr hindernde Bau, sowie unser bevorstehende Umzug veranlassen uns zu folgender aussergewöhnlichen Preis-offerte.

Wir gewähren bis Weihnachten auf alle Winterwaaren einen Rabatt von

10 bis 25 %.

Vorjährige Tanzschuhe zur Hälfte des Preises.

Elegante Salonschuhe mit hohen und niederen Absätzen 2.45

Prima Kalblack-Tanzschuhe 3.50

Gefütterte elegante Haus-Pantoffel 0.75

Prima Gummischuhe f. Damen p. Paar 2.00

Um Beachtung unseres Schaufensters bitten wir noch besonders.

Fett & Co.



45 Langgasse 45

dicht neben dem Bauplatze.

45 Langgasse 45

dicht neben dem Bauplatze.

große und hehre Zeit mit durchgekämpft, so daß bessere wirtschaftliche Zustände eingetreten und die Staatsmittel reichlicher geworden sind. Dieselben verdienen mindestens nicht schlechter gestellt zu sein, als die der jüngeren Generation. Es entspricht der Billigkeit und Gerechtigkeit, daß ein Ausgleich (gleichmäßige Behandlung) in den Pensionsbezügen bei den einzelnen Beamtenklassen herbeigeführt wird.

*** Nationalfestspiele auf dem Niederwald.** Wie jetzt aus Berlin gemeldet wird, hat der Vorstand des Reichsausschusses für die Nationalfestspiele beschlossen, die Organisation zu erneuern und einen großen deutschen Verein für vaterländische Festspiele zu bilden, die alle 5 Jahre am Niederwald stattfinden sollen.

*** Weiniederlage der Raiffeisengenossenschaften.** Viele unserer Leser wird die Nachricht interessieren, daß der Verbandsausschuß der ländlichen Raiffeisengenossenschaften für Schlesien ankündigt, daß er in Breslau eine Weiniederlage der rheinischen, pfälzischen und elsässischen Winzer- und Raiffeisenvereine errichtet hat.

*** Kleine Chronik.** Gestern geriet in der Webergasse ein Junge unter das Hinterrad eines Federwagens, ohne besonders verletzt zu werden. Der Unfall geschah dadurch, daß er sich mit einem anderen Jungen an den Wagen angehängt hatte und beim Abspringen zu Fall kam. — Gestern Abend kam es auf der Vierstädterstraße wieder zwischen einigen Arbeitern aus Rombach und Kloppenheim zu Streitigkeiten, in deren Verlauf einem mehrere Pöcher in den Kopf geschlagen wurden. — Am Montag wurden in der Alexandrastraße gestern Nachmittag ein Maurer aus Hefloch aus dem 1. Stockwerk in das Untergeschoss abgestürzt und hat sich außer einer Verletzung der linken Hand offenbar noch innere Verletzungen zugezogen. Er wurde mittels einer Droschke in das St. Joseph-Hospital gebracht. — In vergangener Nacht befand sich ein fremder Herr in einer an der unteren Röderstraße befindlichen Bierwirtschaft. Als sich derselbe u. a. auch einen Handkäs bestellte und wegen des Preises sich eine scherzhaftige Bemerkung erlaubte, wurde der Gast vom Bedienten und Wirt aus der Wirtschaft gebracht und so zu gerichtet, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. — Gestern entstand in einem Hause an der Dranienstraße ein kleiner Zimmerbrand, welcher jedoch sofort gelöscht werden konnte.

Von Nah und Fern.

— **Marburg, 21. Dez.** Die seit Freitag vermisste Wittwe Wiegand wurde auf einem Feldwege bei Sterzhausen erst gefunden. Die Leiche war entleert.

— **Kiel, 21. Dezember.** Durch Einathmen von Kohlenoxydgas erkrankte in Steinberg die Hofbesitzerin Liedemann und deren 23jähriger Sohn. Der Hofbesitzer selbst ist lebensgefährlich erkrankt.

— **Posen, 21. Dezember.** Beim Einlaufen des Breschener Zuges heute Vormittag 8.50 Uhr wurde ein mit Postpaketen beladener Wagen, der auf dem Geleis stand, von der Maschine des Breschener Zuges ergriffen und umgestoßen. Die beim Einladen beschäftigten Personen, und zwar ein Postassistent, ein Postpaketarbeiter und zwei Soldaten wurden zur Seite geworfen und erlitten ziemlich erhebliche Verletzungen. Die Untersuchung ist im Gange.

— **Mons, 21. Dez.** Im Circus Bineffa wurde die Thierbändigerin Heliot von einer Wölfin erfaßt und furchtbar zerfleischt.

— **Kopenhagen, 21. Dez.** Der schwedische Schooner „Competitor“ strandete in der Nähe von Rungby. Das Schiff ist vollständig wrack, die Besatzung ist ertrunken.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 21. Dezember.
Falschheid. Am 23. August fand vor dem Königl. Schöffengerichte zu Wiesbaden Termin an zur Verhandlung wider den Tagelöhner Jakob B. wegen schwerer Körperverletzung. Er sollte den Kaiser Throner Leydeder mit einem Werkzeug geschlagen haben, dieser war daher als Anklagezeuge vorgeladen, sagte unter Eid aus, es sei unwahr, daß er dem B. i. B. den Vorwurf gemacht, er habe keinen Vater, und ist auf Grund dieser unrichtigen Aussage zunächst wegen wissentlichen Meineids zur Rechtskraft gezogen. Wegen Falschheids (fahrlässigen Meineids) nur trotz ihm heute eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten.

Handel und Verkehr.

* **Wiesbaden, 22. Dez.** Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Roggen — M. bis — M. Hafer 100 kg 14.20 M.

bis 14.80 M. Heu 100 kg 6.40 M. bis 6.40 M. Stroh 100 kg 3.60 M. bis 4.60 M. — Angefahren waren 13 Wagen mit Frucht und 10 Wagen mit Heu und Stroh.

Vieh- und Marktbericht

für die Woche vom 15. Dezember 1898 bis 21. Dezember 1898.

Viehgattung	Was waren aufgetrieben	Qualität	Preis	von — bis	Anmerkung
			pro	100 kg	
Ochsen	96	I.	50 kg	68 — 70	
		II.	Salatgewicht	65 — 67	
Kühe	114	I.	63 — 65		
		II.	58 — 60		
Schweine	642	1 kg	1 06	1 12	
Kälber	423	Salatgewicht	1 — 1 50		
Lämmer	166	1 20	1 28		
Ferkel	—	Stück	—	—	

Wiesbaden, den 21. Dezember 1898.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

* **Limburg, 21. Dez.** (Fruchtmarkt.) Rother Weizen pro Malt. 14.00—14.20 M., Durchschnittspreis pro 100 Kilo 17.62 M., angefahren 55 M.; Weißer Weizen pro Malt. — M., Durchschnitts-Pr. pro 100 Kilo — M., angef. 0; Korn pro Malt. 11.00—11.10 M., Durchschnitts-Pr. pro 100 Kilo 14.72 M., angef. 22 M.; Gerste pro Malt. 9.50—9.80 M., Durchschnitts-Pr. pro 100 Kilo 14.77 M., angef. 24 Malt.; Hafer pro Malt. 6.80—6.95 M., Durchschnitts-Pr. pro 100 Kilo 13.84 M., angef. 99 M.

Familien-Nachrichten.

Amlicher Andung aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 22. Dezember 1898.

Geboren: Am 14. Dez. dem Goldarbeiter Georg Bornheimer e. S. — Am 18. Dez. dem Tagelöhner Johann Wengel e. T. Anna Johanna Elise. — Am 19. Dez. dem Schreiner Hermann Beder e. S. Carl Sebastian Franz Heinrich. — Am 19. Dez. dem Tagelöhner Joseph Sudhoff e. S. Christian Ludwig. — Am 17. Dez. dem Dreher Wilhelm Hartmann e. T. Maria Johanna. — Am 20. Dez. dem Schreinergehilfen Heinrich Rändorf e. S. Heinrich Rudolf. — Am 16. Dez. dem Hausdiener Jakob Oldendorf e. T. Wilhelmine Jakobine Margarethe Anna Maria. — Am 17. Dez. dem Schuhmacher Christian Diehl e. T. Katharine Emilie Anna Maria. — Am 18. Dez. dem Dienstmädchen Jacob van Neegen e. S. Alexander Clemens.

Aufgeboten: Der Stuccateur Anton Haber zu Camberg, mit Elisabeth Baronin daselbst. — Der Tapezierergehilfen Johann Stamm zu Viebrich a. Rh., mit Christiane Reutlinger hier. — Der Lohnarbeiter Joseph Peters hier, mit Anna Hilge hier. — Der königliche Secondelieutenant vom Infanterie-Regiment Nr. 130 Alfred Hildebrand zu Sablon bei Metz, mit Bertha von den Bock hier.

Verheiratet: Der Kaufmann Bruno Cohn zu Berlin, mit Nina Levy hier. — Der Maschinenflicker Friedrich Deile hier, mit Anna Weimann hier. — Der Schuhmachergehilfen Friedrich Manns hier, mit Julie Heyel hier. — Der Kleiner Heinrich Bender hier, mit Katharina Finger hier. — Der Sergeant vom Fußartillerie-Regiment General-Feldzeugmeister (Brandenburgisches) No. 3 Samuel Weber zu Mainz, mit Marie Dambmann hier. — Der Tagelöhner Johannes Wagenbach hier, mit Wilhelmine Weimann hier.

Gestorben: Am 20. Dez. der Rentner Heinrich Schmidt-Cassella, alt 55 J. — Am 20. Dez. der Tagelöhner Wilhelm Wiedne, alt 53 J. — Am 22. Dez. der Dienstmann Joseph Brack, alt 58 J. — Am 21. Dez. Rudolf, S. des Schreiners Ernst Röhbert, alt 1 J.

Königliches Standesamt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin, 22. Dez.** Die Verstimmung zwischen Deutschland und Oesterreich wegen der Rede, welche Graf Thun im österreichischen Reichsrath über die Ausweisungen aus Schlesien gehalten hat, scheint trotz gegentheiliger Meldungen noch nicht gehoben zu sein. Auch die Audienz des österreichisch-ungarischen Botschafters von Szögenny beim Kaiser soll der Botschaften Zeitung zufolge keine endgültige Beilegung des Zwischenfalles gebracht haben. Es steht vielmehr

bald ein Personenwechsel an einer leitenden Stelle Oesterreichs bevor. So meldet denn auch heute früh der Lokal-Anzeiger folgendes aus Wien: Die durch die Thun'sche Interpellations-Beantwortung hervorgerufene Verstimmung zwischen Berlin und Wien scheint keineswegs geschwunden zu sein. Im Zusammenhang damit circuliren in politischen Kreisen Gerüchte von einer bevorstehenden Demission des Grafen Thun.

* **Krefeld, 22. Dez.** Der Streik dauert fort, die Vereinbarungen wurden von den Fabrikanten durchbrochen.

* **Wien, 22. Dez.** Der Justizminister ordnete durch einen Erlaß an das Troppauer Landesgericht: Präsidium für die Gerichte in Schlesien der deutschen Gegenden mit tschechischer Bevölkerung Zweisprachigkeit, dort, wo auch Polen leben, Dreisprachigkeit an, wodurch die Sprachen-Verordnungen auch in Schlesien eingeführt werden.

* **Budapest, 22. Dez.** Die zwischen den Führern der liberalen Dissidenten und jenen der Regierungs-Partei stattgefundenen Verhandlungen wegen Lösung der parlamentarischen Schwierigkeiten sind gescheitert, weil Banffy das Verlangen der Dissidenten, zurückzutreten, damit beantwortete, daß er so lange nicht zurücktreten werde, wie er im Abgeordnetenhaus über eine Majorität verfüge und im Besitz des Vertrauens der Krone bleibe.

* **Paris, 22. Dez.** Seit gestern geht das Gerücht, der Nationalist Deroulede sei infolge eines Duells an das Bett gefesselt. Er soll eine gefährliche Stichwunde durch die Lenden erhalten haben. Niemand erlangt Zutritt zu seiner Wohnung. Alle Nachfragen über seinen Gesundheitszustand werden mit dem Bescheide abgefertigt, er leide an einer Lungenkrankheit. — Inkansfigent versichert, mehrere Mitglieder des Cassationshofes seien bereit, Escherhazy einen Geleitbrief zuzusichern, damit er vor dem Cassationshof verhandelt werden könne. — Die Hausführung, welche bei einer der fünf verhafteten, der Spionage verdächtigen Personen vorgenommen wurde, hat zur Entdeckung eines Briefes geführt, der von einem deutschen Agenten herrührt und worin dieser sich beklagt, daß man ihm nur Schriftstücke ohne jeden Werth liefere.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Kaver Ruzg; für den Inseratenteil: Wilhelm Ein. Sämtlich in Wiesbaden.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierten Preise während der Inventur-Liquidation. Muster auf Verlangen franco. Modeller gratis.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde (Synagoge Michaelsberg). Freitag Abends 4.15 Uhr. Sabbath Morgens 9, Predigt 9.30, Nachmittags 3, Abends 5.15 Uhr. Wochentage Morgens 7.15 Uhr. Nachmittags 4 Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10.30 Uhr. **Alt-Israel. Cultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25)** Freitag Abends 4 Uhr. Sabbath Morgens 8.30, Nachmittags 3, Abends 5.15 Uhr. Wochentage Morgens 7.15, Abends 4.15 Uhr.

Hub. Doreck, 33 Langgasse 33.

Die letzte Neuheit in der Herrenhutmode ist der

gesteifte Filzhut.

Großes Lager

bestrenommierter in- und ausländischer Fabrikate.

Chapau-Claques,

Cylinder u. Mützen

in größter Auswahl.



Prince of Wales-Hüte von Mark 3.— an.

Neueste Formen.

brillant im Tragen

schwarz und farbig

Hub. Doreck, 33 Langgasse 33.

Glück dem Brautpaare!

Massiv gold. **Trauringe**
(gestempelt)
liefern in jedem Preise und Façon.
Weihnachts-Geschenke in grosser Auswahl.
G. Gottwald, Goldschmied,
7 Faulbrunnenstrasse 7 27

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 23. Dezember 1898.

298. Vorstellung.

(Bei aufgehobenem Abonnement.)

Anfang 3 Uhr Nachmittags. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Kinder-Vorstellung.

Hänsel und Gretel.

Märchenpiel in 3 Bildern von Adelheid Wette.

Musik von Engelbert Humperdinck.

Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Schlat.

Regie: Herr Dornowatz.

Peter, Besenbinder	Herr Greiff.
Gertrud, sein Weib	Herr Schwarz.
Hänsel, deren Kinder	Herr Brodmann.
Gretel, deren Kinder	Herr Betsch.
Die Kasperkasper	Herr Korb.
Sandmännchen	Herr Robinson.
Traumännchen	

Die vierzehn Engel. Kinder.

Erstes Bild: Dasein. Zweites Bild: Im Walde. Drittes Bild: Das Kasperhäuschen.

Vor dem zweiten Bilde: „Der Hengst“, für großes Orchester.

Die Puppenfee.

Pantomimisches Divertissement in 1 Akt von J. Hoffmeister und J. Gaul. Musik von J. Bayer. — Arrangiert von H. A. Balbo.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Sir James Plumpsterhitz	Herr Rudolph.
Lady Plumpsterhitz	Herr Lindner.
Bob, deren Kinder	Herr Muth.
Jonny, deren Kinder	Herr Zimmermann.
Betty, deren Kinder	Herr Müller.
Tommy, deren Kinder	Herr Jakob.
Der Spielwarenhändler	Herr Korb.
Sein Factotum	Herr Greve.
Ein Commis	Herr Wieland.
Ein Commissionair	Herr Spieß.
Die Puppenfee	Herr Püttgen.
Japanerin, mechanische Figuren	Herr v. Kornay.
Chinesin, mechanische Figuren	Herr Reich.
Indierin, mechanische Figuren	Herr Quaironi.
Spanierin, mechanische Figuren	Herr Hutter.
Steirerin, mechanische Figuren	Herr Kessler.
Portier, mechanische Figuren	Herr Schulze II.
Polichinelle, mechanische Figuren	Herr Walden.
Portier, mechanische Figuren	Herr Künzel.
Chinesin, mechanische Figuren	Herr Rohrmann.
Josai, mechanische Figuren	Herr Ebert.
Ein Ritter, mechanische Figuren	Herr Martin.
Ein Bauer, mechanische Figuren	Herr Lehmann.
Beffen Weib, mechanische Figuren	Herr Reumann.
Deren Kind, mechanische Figuren	Herr Ulrich.
Ein Dienstmädchen, mechanische Figuren	Käthe Gode.
Ein Packträger, mechanische Figuren	Herr Korb.
Ein Kuchendiener, mechanische Figuren	Herr Schmeier.
Ein Briefträger, mechanische Figuren	Herr Mayer.
	Herr Dobner.

Verschiedene mechanische Figuren.

Nach dem 2. Bilde des Märchenpiels findet eine längere Pause statt.

Kleine Preise.

Jeder Erwachsene hat das Recht, auf seinen Platz ein Kind frei mitzunehmen oder für 2 Kinder ein Billet zu lösen.

Anfang 3 Uhr. — Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr.

299. Vorstellung.

19. Vorstellung im Abonnement B.

Ein unbeschriebenes Blatt.

Auffspiel in 3 Aufzügen von Ernst Wolzogen.

Regie: Herr Rösch.

Auffspiel in 3 Aufzügen von Ernst von Wolzogen.

Dr. Gerhardt Mohl, Universitäts-Professor	Herr Vessier.
Achilles Homann, Oberst a. D.	Herr Schreiner.
Curt Homann, Portepier-Führer, dessen Sohn	Herr Valentin.
Amalie Homann, Schwester des Obersts	Herr Santen.
Gertrud, verheiratete Homann, ihre Schwägerin	Herr Scholz.
Paula, deren Tochter	Herr Püttgen.
Professor Deggenheimer	Herr Korb.
Therese, Wirtin, dessen Tochter	Herr Ulrich.
Bene, Hausmädchen, bei Professor Mohl	Herr Lindner.
Ein Dienstmädchen	Herr Rohrmann.

Das Stück spielt in der Gegenwart.

Der erste Aufzug in einer norddeutschen Hafenstadt, der zweite und dritte etliche Monate später in einer mitteldeutschen Universitätsstadt.

Nach dem 1. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 1/2 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Samstag, den 24. Dezember, bleibt das Kgl. Theater geschlossen.

Prima Pferdefleisch

empfiehlt

M Dreste,
30 Hochstraße 30.

Weiner, Gelée-Fabrik

empfiehlt ihre bis. Sorten Gelée's und Marmeladen pro Pfd. von 20 Pfg. an. In Eisen, email, Töpfen, Schüsseln 2 M. an. 1812
an gros. Marktstr. 12, Part. Dinterh. en détail.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Leicht gemacht

wird es Jedermann bei mir gegen kleine Ratenzahlungen und unter strengster Discretion seinen Bedarf zu decken in

Herren-Anzügen
Herren-Paletots
Herren-Havelocks
Knaben-Anzügen

Damen-Jaquettes
Capes, Regenmänteln
Manufacturwaaren
Uhren, Möbeln, Betten.

Permanente Ausstellung von Braut-Ausstattungen
in jeder Preislage.

J. Wolf,

Waaren-Credit-Haus I. Ranges,
Bärenstraße 5, 1., 2. und 3. Etage.

Als passendes Weihnachtsgeschenk

empfehle

× Cigarren u. Cigaretten, ×

in Kisten à 25, 50 und 100 Stück,

→ elegante Packung. ←

== Alle Tabake. ==

Wilh. Schmitz.

Zahn-Atelier. Schmerzl. Zahnoperat. Bill. Preise
Sprechst. 8-12 1/2, u 2-7. Sonntags bis 12 Uhr.
Albert Wolff, Michelsberg 2.
Ecke Kirch. 3050

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Zu der gemäß § 53 Abs. 2 des Kassenstatuts am
Mittwoch, den 28. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr,
im Wahllokal des neuen Rathhauses stattfindenden ersten
ordentlichen Generalversammlung werden die für die
Wahlperiode 1899/1900 am 27. v. Mts. gewählten
Vertreter der Arbeitgeber und Kassenmitglieder hierdurch
eingeladen.

Tagesordnung: 1. Wahl der Rechnungs-
prüfungskommission. 2. Neuwahlen für den Vorstand.
3. Sonstige bis zur Versammlung noch eingehende
Anträge.

In den Kassenvorstand sind seitens der Arbeitgeber
3 und seitens der Kassenmitglieder 6 Vertreter zu
wählen.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1898.

Namens des Kassenvorstandes:
Der 2. Vorsitzende: Schmitt.

Schellfische

empfiehlt Adolf Genter, Bahnhofstr. 12,
Franz Blant Nachfolger.

In wenigen Tagen Ziehung der **Grossen Verloosung zu Baden-Baden!**
Loos 1 Mark. Haupt-treffer 30,000 Mark insgesamt 2000 Gewinne. Loos 1 M.
 Werth Zu hab. in all. Lotteriegeschäften u. in d. Plakate kenntlich. Verkaufsstellen
 Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) vers. F. A. Schrader, Braunschweig, Bruchthorpromenade 17.
 In Wiesbaden zu haben bei: Carl Cassel, Kirchgasse 40, C. Schweinmann, Th. Waechter, Saalgasse 8, F. de Fallois, Langg. 10.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Bestimmungen, betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe am ersten Weihnachtsfeiertage gestattet ist:

1. der Handel mit Back- und Conditorenwaren, mit Fleisch und Wurst, sowie Vorkostartikel von 5 bis 11½ Uhr Vormittags und von 11½ bis 12 Uhr Mittags.
2. der Handel mit Colonialwaren, Blumen, Tabak und Cigarren, sowie mit Bier und Wein von 7½ bis 9½ Uhr Vormittags.
3. der Milchhandel von 5 bis 9½ Uhr Vormittags und von 11½ bis 12 Uhr Mittags und außerdem von 5 bis 7 Uhr Nachmittags.
4. die Zeitungs-Expedition von 4 bis 9 Uhr Vormittags.

In allen übrigen Zweigen des Handelsgewerbes darf am ersten Weihnachtsfeiertage ein Gewerbebetrieb nicht stattfinden.

Für den zweiten Weihnachtsfeiertag kommen die für jeden Sonntag geltenden Bestimmungen zur Anwendung.

739a

H. S.

Natural-Verpflegungs-Station.

Als Weihnachtsgabe von Frau B. 20 M. erhalten zu haben bescheinigt

738a

H. S., Bürgermeist.



Freitag, den 23. Dezember 1898.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

- | | |
|-------------------------------------|------------|
| 1. Ouverture pastorale | Kalliwoda. |
| 2. Soldatenchor aus „Faust“ | Gounod. |
| 3. Lawn-Tennis-Walzer | Sabathil. |
| 4. Elegie | Ernst. |
| 5. Ouverture zu „Die weiße Dame“ | Boieldieu. |
| 6. Flirtation (Streichquartett) | Stack. |
| 7. Fantasie aus „Mignon“ | Thomas. |
| 8. Krönungsmarsch aus „Der Prophet“ | Meyerbeer. |

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

- | | |
|--|----------------|
| 1. Adolf-Marsch | Michaelis. |
| 2. Schauspiel-Ouverture | H. Hofmann. |
| 3. Concert-Arie | Neuwadba. |
| 4. Technikerblut, Polka | Komzak. |
| 5. Méditation über ein Præludium, von J. S. Bach | Gounod. |
| 6. „Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust“, Walzer | Jos. Strauss. |
| 7. Il pappagallo, Variationen für Harfe allein | Parish-Alvars. |
| 8. Potpourri aus „Der Obersteiger“ | Zeller. |

Nichtamtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Freitag, den 23. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Piano, 2 Badesen u. dgl. mehr öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1898.

271 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags werden Freitag, den 23. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

circa 38 Alter verschiedene Weine öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1898.

272 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 23. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Spiegelschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Verticow, 1 Waschlommode, 1 Consolchen, 3 Sopha's, zwei Tische, 4 Stühle, 2 Spiegel, 1 Kreuzfig., 1 Teppich, 1 Bett, 1 Theke, 2 Badenschränke, 1 Badepreal öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1898.

274 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Restaurant „Walthershof“,

3 Geisbergstraße 3.

Während den Feiertagen:

Ausschank des beliebten Bock- u. Export-Bieres

aus der Brauerei **Henrich** Frankfurt a. M.

Gute bürgerliche Küche.

K. Breunig.

Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.

Von heute ab Ausschank unseres

Bock-Ale

und Verkauf in Flaschen in den bekannten Niederlagen.

Die Direktion.

Bekanntmachung.

Von jetzt bis Weihnachten verkaufen wir sämtliche fertige Anzüge, Paletots, Pelermantenmäntel, Schlafrocke, Lodenjoppen, Jacken, Hosen und Westen für Herren und Knaben zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen, auf jeden Fall aber auch billiger als in jedem Schleuderausverkauf oder Versteigerung.

Man überzeuge sich und benütze die Gelegenheit.

1080

Gebrüder Dörner,

3 Mauritiusstraße 3 (neben dem Walhallatheater.)

Sonntags bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Zimmerspähne

per Kasten 2.60 zu hab. 01003
Schlachthausstr. 23, Biron.

Mehgerladen,

Wurstküche und Zubehör in sehr guter concurrenzloser Lage zu vermieten. 1089*

Joh. Thoma, Gastwirth, Gießen, 43 Bahnhofstraße 43.

Kaufmann,

30 Jahre alt, in Lebensstellung, sucht, um sich ein gemütliches Heim zu gründen, Lebensgefährtin im Alter von 20-25 Jahren mit Vermögen. Offerten unter B. 91 an die Geschäftsstelle des W. G. A. erdten. 8728.



Gratis! 1000 Prose!

Luhn's Wasch-Extrakt

„mit dem roten Band“.

Giebt schönste Wäsche!

Ueberzeugen Sie sich davon.

1/2 Pfund - Schachtel

à 15 Pfg.

Ueberall zu haben.

Uebertrifft jedes Waschmittel!

Gratis - Preis - Vertheilung. 1594b

Allgemeiner Deutscher

Unterstützungs-Berband Solidarität

(Freie Zuschuß-Krankenkasse).

Der Verband gewährt bei Krankheitsfällen eine Unterstützung von 8 M. wöchentlich, außerdem eine Sterbengeld von 50 M. wöchentlich Beitrag 30 Pf. Auskunft und Anmeldungen bei folgenden Herren: Wiesbaden: Phil. Schurer, Frankenstr. 9, Andr. Müller, Frankenstr. 21; Biebrich: Karl Reih, Friedr.straße; Rindshagen: Jos. Schardt, Curve; Schierfeld: Jos. Stein, Mäckerstraße 2; Kastel: J. Paul, Kochstraße 9; Althausen: Franz Roth. 3180

Evangelischer Arbeiter-Verein

hält seine

Weihnachts-Bescherung

für Kinder am 1. Feiertag, Nachmittags 3 Uhr, in Gemeindehalle, Steingasse 9, mit anschließendem

● Familien-Abend ●

ab. Alle Freunde und Bekannte werden hierzu eingeladen.

1095*

Der Vorstand.

PATENTE etc.
sachliche gut Patentbureau.
SACK-LEIPZIG

Wohnungs-Anzeiger

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Villa Victoria,

Sehr schöne Villa 16, gegenüber dem Kurpark. Neu eingerichtet. Große Wohnung und einzelne Schlafzimmer für den Winter frei. 3562

Pension Grandpair,
Emserstrasse 13.
Familien-Pension
für 3593
In- und Ausländer.

Miethsgesuche

Wohnung

3 Zimmer und Zubehör, auf 1. Februar 1899 zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. 701 an die Expedition dieses Blattes.

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Gerichtsstraße

ist eine herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Bad und reichlichem Zubehör zu vermieten. Dieselbe ist auch für Rechtsanwälte sehr geeignet. Näb. Moritzstr. 17, Belletage 3277

Villa Antonie,

Wiesbadenerstr. 50, zwischen Sonnenberg u. Wiesbaden, herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Veranda, 2 Frontispizimmer und allem Zubehör, Garten mit Ausg. nach den Kuranlagen, für 1200 Mark zu vermieten. Näb. daselbst. 3606

Kaiser-Friedrich-Ring 110

ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Bad und Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näb. daselbst oder bei 3401

Carl Specht,
Wilhelmstraße 40.

Frankenstraße 2

ist zum 1. Dezember der zweite Stock ganz oder getheilt zu vermieten. 3632

Yorkstraße 4,

2 Wohnungen von je 3 Zimmern nebst Zubehör und Balkon, im 2. und 3. Stock, per 1. April zu vermieten. Näb. Bart. 3580

Wohnung

5 Zimmer, Balkon, Küche, Badezimmer u. zu verm. 3167 Seidenstraße 2, 1. Etage Sedanplatz.

Kaiser Friedrich-Ring 1

comfortable 5-Zimmerwohnung nebst Zubehör und Badezimmer, 2 und 3 Treppen, sofort preiswerth zu vermieten. Näheres Ellenbogenstraße 5. 3597

Smierneierstraße 1,

Neubau Nicolai, 1., 2. und 3. Stock, je 4 Zimmer, Balkon, Bad, Küche, Speisekammer, vor. Keller, 2 Mansarden, auf 1. Jan. oder später zu vermieten. Näb. daselbst und Melchiorstraße 78. Vorterr. 3689

Victoriastraße 27

ist eine Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, großem Cabinet mit Zubehör u. Gartenbenutzung zu verm. Näb. Victoriastraße 33, Part., oder durch
Carl Specht,
Wilhelmstraße 40.
3402

Mittel-Wohnung.

Spiegelgasse 8

zwei Zimmer und Küche mit oder ohne heller Veranda auf gleich oder später zu verm. 3247

Yorkstraße 4,

Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör mit, auch ohne, Veranda per sofort zu vermieten. Näb. Vorterr. 3579

Blücherstr. 6,

Zimmer und Küche auf ersten Dezember zu vermieten. 3598

Sedanstraße 9

3 Zimmer, 1 Küche, 2 Keller, 1 Mansarde auf 1. April zu verm. Näb. Part. 3725

Kleine Wohnung.

Platterstr. 52, p.,

kleine Wohnung zu vermieten, 2 Zimmer nebst Küche. 3705

Mebergasse 45/47, 6. I.,

1 Zimmer, Küche und Keller, auf gleich zu vermieten. 3653

Adlerstraße 17

sind 2 einzelne, schöne heizbare Mansarden und eine 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näb. 1. Etage rechts. 3687

Läden. Büreaus.

Schwalbacherstraße 17

(Ecke der Friedrichstraße) ist ein großer Laden für die Zeit vom 1. Januar 1899 bis 1. April 1899 unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres Friedrichstr. 47 (Mehger-laden) oder bei Rechtsanwalt Dr. Wesner Gerichtsstr. 5 I. 3688

Faulbrunnenstraße 12,

Ecke Schwalbacherstraße, Laden mit 2 Schaufenstern und Badenzimmer sofort oder später zu vermieten. Näheres 1. Stock bei M. Altan. 3607

Goldgasse 5,

Laden mit Badenzimmer und 1 Raum im Seitenbau, Parterre-räume im Seitenbau, daselbst ist 1 Dachwohnung zu verm. Näb. Baderladen. 3237

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51 zu vermieten. Näb. bei 3659
Daniel Reckel, Kholstr. 14.

Waltamstr. 18

Laden mit Wohnung (bisher Barbiergehäuse) zu verm. Näb. 2 Eingänge 118, bei Budart. 3253

Möblierte Zimmer

Ein möbl. Zimmer

zu vermieten. Näb. bei Wilhelm Rau, Weichstr. 19, Part. 3462

Heilmundstr. 18, Bb., erhält

reinl. Arb. Kost u. Logis. 0450*

Schützenhofstr. 2

erhalten aufändige Leute Kost und Logis. 3629

Möbl. Mansarde

sosort zu vermieten. a
Plecks, Heilmundstr. 3, II.

Moritzstraße 26, 5th. III.

rechts, erhält ein Arbeiter schönes Logis mit Kost. 0976

Calisabethenstr. 23 2 schön möbl. Zimm. dauernd z. verm. 0452*

St. Schwalbacherstr. 3

3 St., schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 3433

Bleichstraße 33

ein gut möbliertes Zimmer auf gleich zu verm. Bb. 1 St. l. 3696

Kleine Anzeigen.

Raffin gold.

Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen, sowie Reparaturen derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage.
Kein Laden. 16

Champignons

frisch vom Beet, täglich zu haben
Champignon-Anlage
3494 Weidbergstr. 48.

Herren-Schreibstisch sehr bill. zu verl. Bäderstr. 19, I. r. 01042

Brennspiritus per Schoppen 18 Pfg. 0971
Römerberg 2/4, Georg See.

In verkaufen

4 madag. Betten à M. 40, 2 madag., 1 nussb. Kleiderst. à M. 50, 1 Spiegel u. Bettm. Schrank M. 50, 4 große runde Tische à M. 20, 1 Divan M. 50, 1 Chaiselongue M. 30, 1 eig. Rückenstuhl M. 30, 1 Pferd M. 500, ist zu verkaufen. 0984
Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 37

Hl. Füllösen

zu verkaufen bei 1078
Frau Schult, Steingasse 35, 3. Ein gutgehendes 1079

Restaurant

per 1. April zu mieten ges. Unabhängigkeit von Brauerei gewährt. Off. u. B. 90 a. b. Exp. d. St.

Ein Paar Tarnvögel (2 Kanarienvögel, 1 Drossel und Distelfinken) billig zu verl. 1092
Moritzstraße 28, 5th. 3 St. r.

Bekanntmachung.

Freitag, den 23. Dezember 1898, Mittags 12 Uhr, wird im Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 hier, 1 Kommode, 1 Weißzeugschrank und 350 Liter Wein öffentlich zwangsweise versteigert. — Wein bestimmt. Wiesbaden, den 20. Dezember 1898. 1081
Schweighöfer, Hilfs-Gerichtsvollzieher.

Nüsse Nüsse, Aepfel Aepfel.

Nüsse, hundert 40 Pfg.
Aepfel, schöne, Pfund 12 Pfg.
Erbs Nachfolger,
Nerostraße 12.

Ein reinlicher Arbeiter erhält

Kost und Logis 3635
Weichstr. 46, D. B. r.

Oranienstraße 35,

Gartenhaus, Part. I., gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 3533

Leere Zimmer.

Ludwigstr. 14 ein großes Zimmer zu verm. 3709

Steingasse 2,

leeres Parterrezimmer zu vermieten. Näheres bei Bender, Webergasse 45. 3708

Schierkeierstraße 3a

ein zieml. großes Zimmer sofort oder 1. Dezember zu verm. 3613

Feldstraße 1,

2 St., ein schönes leeres Zimmer, separat. Eingang, an eine anständige Person zu verm. 3685

Ein leeres Mansardzimmer zu vermieten. Näb. kleine Schwalbacherstr. 3. 3676

Heilmundstraße 41

ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Näb. 2 St. 3721

Kleine Anzeigen.

Prakt. Weihnachtsgeschenke.

Empfehle meine selbstverfertigten Schürkragen, Taschen, Holenträger, Portemonnaies, Kinderpeitschen u. in gr. Auswahl billigst. Phil. Vogt, Sattler, Römerberg 23 u. Weihnachtsmarkt. 3716

Gute Kanarienvögel
Parzer
sind zu haben bei 01049
D. Engel, Schulberg 11.

Altes Gold und Silber

kauft zu besten Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
3610 Langgasse 1, 1. Etage.

Perfekte, Commode,
Kleider- u. Küchenschrank,
15 Mk. Tische, Kanapee,
Stühle billig zu verkaufen 0930
Weichstr. 39, Part. links.

Pianino zu verkaufen, 01018*
Philippstraße 41, 2 St. r.

Trauringe

mit eingetauchten Feingehalts-Stein, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämtliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Oblochen gratis

Eine blau-seidene Damenblouse steht zu verkaufen, passend für Weihnachtsfesten.
Heilmundstraße 29, 1077*
Parterre.

Umzüge

und Möbeltransporte
besorgt pünktlich 3726
bei billiger Berechnung.
Bernhardt, Jahnstraße 36.

Bekanntmachung.

Freitag, den 23. Dezember 1898, Mittags 12 Uhr, wird im Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 hier, 1 Kommode, 1 Weißzeugschrank und 350 Liter Wein öffentlich zwangsweise versteigert. — Wein bestimmt. Wiesbaden, den 20. Dezember 1898. 1081
Schweighöfer, Hilfs-Gerichtsvollzieher.

Nüsse Nüsse, Aepfel Aepfel.

Nüsse, hundert 40 Pfg.
Aepfel, schöne, Pfund 12 Pfg.
Erbs Nachfolger,
Nerostraße 12.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“

Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis 2709
im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:

Dreher, Eisen- u. Friseur
Schmied- u. Schneider
Schreiner- u. Wagner
Malerlehrling
Schuhmacherelehrling
Hausknecht.

Arbeit suchen:

Buchbinder- u. Hörner
Kaufmann- u. Kellner- u. Koch
Küfer- u. Maler- u. Sattler
Sattler- u. Schlosser- u. Maschinist
Heizer- u. Schneider- u. Schreiner
Schuhmacher- u. Tapezierer
Spengler- u. Installateur
Kassierer- u. Bureauhilfs
Bureauhilfs- u. Hausknecht
Herrschaftsdiener- u. Kutscher
Führer- u. Fabrikarbeiter
Tagelöhner- u. Erdarbeiter
Krankenwärter

Selbst. Schreiner

(Vorarbeiter) gesucht. 01044
Schwalbacherstraße 22.

Weibliche Personen.

Ein j. Mädchen

für leichte Arbeit, sowie ein
braver Junge in Lehre ge-
sucht Fabrikstr. 12.
R. Schwab,
3703 Baderwarenhandlung.

Bekanntmachung.

Freitag, den 23. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13, dahier:

1 vollst. Bett, 2 Kleiderstühle, 1 Tisch, zwei Sophas, 4 Bilder, 1 Theke, 1 Erkergeßell, eine Kartoffelwaage, 1 Pferd, 2 Rollen u. dgl. m. gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 22. Dezember 1898. 273
Schröder, Gerichtsvollzieher.

Aufsehen.

verlegt allgemein unsere unübertroffene, echte
Schweizer Schwarz-Stahl-Uhr,
Remont. Gen. (Sprungfeder) mit hoch. Weich. Weich. auf die Stunde regulirt u. 3 Jähr. Garantie.

Diese Uhr, welche vermehrt ihrer praktischen, soliden Ausführung mit vergoldetem Rand, echt Gold-Fachwerk, Kronen und Ringe, neue Jacquet-Feiler, auf der letzten Schweizer Schlichtung geprüft wurde, steht elegant und vornehm aus und zum Besonderen Schutz der Garantie-Stempel trägt, ist überall als Schweizer-Uhr anerkannt für die Herren Handwerker, Müller, Bäcker u. dgl. m., der sich im Besitz einer Gold-Uhr ist, legt seine Uhr bei uns, damit unsere schwarze Garantie-Uhr.

Preis nur Mk. 15.— porto u. versichert.

Dieselbe mit belichteten echt Gold-Double-Initials (wie Rechnung) Mk. 250 u. St. mehr. Damen-Uhren, offen Mk. 10.

Geben passende sieg. Herren- oder Damen-Gold-Double-Initials Mk. 250 u. St. mehr. Damen-Uhren, offen Mk. 10.

Verlangt gegen Nachnahme. Nicht zulog. Jurisdiction.

Stablisement d'horlogerie l'Union, Genf (Schweiz).

Fürs Boudoir.

Die sehr das anmuthigste Gesicht durch Haare, die über Oberlippen, an den Wangen oder am Nacken zum Vorschein kommen entsteht, das weiß jede Dame selbst am besten zu beurtheilen. Es wurde daher schon früher das Bedürfnis fühlbar, ein Mittel zu erhalten, welches die Haare an solchen Stellen sicher entfernt, doch keines der angepriesenen Mittel erfüllte seinen Zweck; man wirkte überhaupt nicht und wenn ja, so waren es giftige Substanzen, die die Gesundheit des Benutzenden ernstlich bedrohten. Es kann daher nicht genug vor der Anwendung derartiger giftiger Präparate gewarnt werden. Heute sind wir nun in der Lage unsere werthen Leserinnen auf das Franz Ruhn'sche Enthaarungspulver der Kronenparfümeriefabrik von Franz Ruhn in Nürnberg aufmerksam machen zu können, das schnell und sicher und keineswegs nachtheilig wirkt, was durch amtliche Atteste bestätigt ist. Es ist somit in dem Franz Ruhn'schen Enthaarungsmittel das gewünschte gefunden und können wir solches aufs Beste empfehlen. Wie wir in Erfahrung gebracht haben, ist dasselbe auch hier zu haben bei G. Mühs, Drogerie, Taunusstr. 2, Schild, Drogerie, Langgasse, G. Eppel, Colff, Taunusstraße. 16566

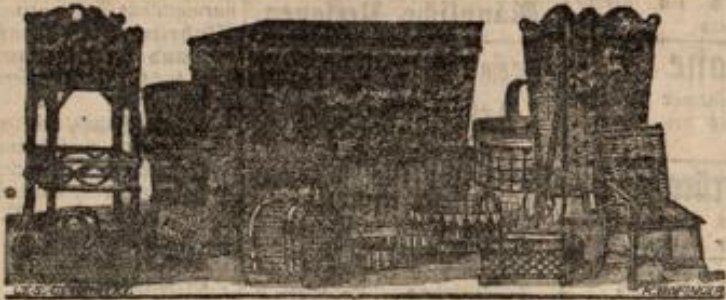
Nützliche Weihnachts-Geschenke in Korbwaaren, Bürstenwaaren, Holzwaaren, Toilette-Artikeln etc.

Grösste Auswahl.

empfiehlt

KARL WITTICH, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.

Billigste Preise.



In Korbwaaren:

Sessel, Kinderstühle, Blumen-Tische, Blumen-, Arbeits- und Notenständer, Bettungsmatten und Handarbeitskörbe, Servir-, Flaschen- und Schlüssellörche, Theelöffel-, Wand- und Waschkörbe, Markt-, Papier- und Reiseförbe, Wäschepuffs, Puppenwagen u. m. m.

Neuanfertigung und Reparaturen

aller Korbwaaren, sowie Stühle und Sessel flechte in eigener Werkstatt billigst.



In Bürstenwaaren:

Kleider- und Haarbürsten, Putz-, Bart- u. Taschenbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Möbel- und Tisclibürsten, Wisch- und Wabbürsten, Kamm- u. Bürstengarnituren, Pade- und Toilette-Artikel, Fensterleder u. Schwämme.

u. m. m. Hausaltungs-Bürsten und Seifenwaaren in größter Auswahl billigst.



In Holz- u. Küferwaaren:

Servirbretter, Gewürzschränke, Schüssel- u. Garbenbenelien, und Mehlkörbe, Hack- und Schbretter, Krabben und Korkmisch, Butter- und Kochlöffel, Wuschlaster, Butters u. Anker, Belcherhölzer, sowie Bäckerei, ferner alle Holzwaaren für Haus- und Küchenbedarf, sowie für

In Toilettenartikeln

alle Arten: Bürstenwaaren, Handspiegel, Rasirschüssel und Pinsel, Haarnadel, Seifen- und Kuchenschäume, Brennscheeren und -Maschinen, Seifendosen, Rammkästen, Nagelfeilen u. m. m.

Für die Reise

Reisefallen, Gutschachteln, Reiseförbe u. m. m.

Ferner alle Wäschereartikel:

Bügelbretter, Wäschekammern, Waschkörbe, Waschlörche, Kermelbügelbretter, sowie alle Putz- und Scherartikel.

1767)

Brand-Malerei.

Großes Sortiment: Waschküchen, Anker u. Brennen, Pflanzenkübel, Gitter u. Ständer, Butterfässer u. m. m.



PATENTE
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur
in GÖRLITZ.

Ohne Rücksicht

auf den Werth werden wegen gänzlicher
Geschäfts-Aufgabe
die noch vorrätigen

Kinder-Mäntel

zu jedem irgendwie annehmbaren Preise abgegeben:

Die Bestände in:

Damen-Jackets
Krimmer-Capes
Tuch-Capes
Sammt-Capes
Karirte Capes
Regen-Mäntel
Abend-Mäntel

zu **norm billigen** Preisen.

Louis Rosenthal,
47 Kirchgasse 47.



Die Rest-

bestände unseres **ganzen Waarenlagers** bestehend in: Herren- u. Jünglings-Paletots, Herren- u. Jünglings-Anzüge, **Fräcke**, Joppen, Hosen und Westen, **Livrées**,

Schlafröcke,

alle mögliche Arten **Herbst- u. Winterstoffe**, werden, um **bis Weihnachten** vollständig damit zu räumen, zu noch weiter **herabgesetzten Preisen** verkauft.

Gebrüder Süß, am Kranzplatz.

CARL BRAUN,

Inhaber **Georg Hering,**

2582

Kürschnerei und Hutgeschäft,

13 Michelsberg, Wiesbaden Michelsberg 13,



unterhält reiches Lager selbstgefertigter Muffe, Pelz-Barotte, Pelz-Mützen, Krage und Colliers, Fußsäcke, Polzvorlagen etc.

Eigene Werkstätte im Hause für Neuanfertigung, Umarbeitung, Reparatur von Pelzwaaren jeder Gattung

Alleinige Vertretung und Niederlage der Münchner Lodenfabrik Joh. Gg. Frey, München

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung. A. v. Stecher, Adolphestraße 46.

Zum Jahreswechsel.

Rechnungen in allen Größen

für Geschäftleute und Handwerker.

Haft-Convets mit Firmadruck

1000 Stück von 3 Mark an

liefert schnell und billigst

Druckerei des

„Wiesbadener General-Anzeigers“,

Emil Bommert,

Druckerei-Comptoir: Marktstraße 30, Eingang Neugasse.

Telefon 199.

an allen in der Stadt, Seegrab, Walle, Capel, Hoshaar, 5-65 Nr. Eckenbogensgasse 9, Leubke's Möbel-Lager. 2580

Sezungspreis:
Monatlich 50 Hg. frei im Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich
3.00 M., jährlich 6.00 M., für auswärtige 50 Hg.
Rebellen: Marktstraße 39, Drucker: Gmünderstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt, Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Amateur.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Wein- und im blauen Landen behält er nachweislich die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 299.

Freitag, den 23. Dezember 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 23. Dezember l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Genehmigung eines Abkommens wegen Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen der Elisabethen- und Kapellenstraße.
 2. Vorschussleistung an die Kasse zur Deckung besonderer Ausgaben für Grunderwerb.
 3. Mittheilung über die vorbereitenden Schritte zur Erweiterung der städtischen Wassergewinnungsanlagen.
 4. Beitragsgewährung an die historische Kommission für Nassau, sowie an den Rhein- und Taunus Club.
 5. Ankauf von Grundstücken.
 6. Aenderung des Fluchtlinienplanes der Dogheimerstraße, von der 2. Ringstraße bis zur Gemarkungsgrenze.
 7. Festsetzung von Fluchtlinien für eine Straße östlich der verlängerten Parkstraße.
 8. Auseinandersetzung mit den Erben des Schriftstellers Demmin wegen der Erbschaftsteuer, soweit sie auf die Sammlungen entfällt.
 9. Neuwahl eines Schiedsmanns und eines Stellvertreters desselben für den 5. Bezirk.
 10. Neuwahl eines Armenpflegers für das 4. Quartier des 1. Armenbezirks.
 11. Anstellung von zwei Bureau-Assistenten des Stadtbauamts.
 12. Regelung der Gehaltsverhältnisse zweier städtischen Beamten.
- Wiesbaden, den 19. Dezember 1898.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferungen und Arbeiten für die Herstellung der Entwässerungs-Anlagen des städtischen Kanalbauhofes in der Schwalbacherstraße Nr. 8, an Verdingungen werden.
Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause, Zimmer Nr. 70, eingesehen, die Verdingungsunterlagen von dort gegen Zahlung von 1 Mark bezogen werden.
Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 27. Januar 1899, Vormittags 11 Uhr**, einzulegen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote im Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.
Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Wiesbaden, den 20. Dezember 1898
Der Oberingenieur: **Frensch.**

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Wilhelm Horn**, genannt Dietrich, geboren am 11. Februar 1863 zu Hadamar, zuletzt Ringstraße 26 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge seiner Kinder, sodass dieselben aus öffentlichen Armenunterhalten werden müssen.
Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 20. Dezember 1898.

Der Magistrat,
Armen-Verwaltung
Mangold.

Einladung

zur Lösung von Renjäherswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von den Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, **Renjäherswunsch-Ablösungskarten** seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und **ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.**

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht und i. Zt. durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Bezeichnung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können auf dem städt. Armenbureau Rathhaus, Zimmer Nr. 13, sowie bei den Herren: Kaufmann C. Merz, Wilhelmstr. 18; Kaufmann Möbus, Taunusstr. 25; Kaufmann Roth, Gr. Burgstraße 3; Buchhändler Adolf Wilhelms, in Firma Hermann Schellenberg'sche Buchhandlung, Dranienstraße 1, und Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30, gegen Entrichtung von mindestens 2 Mk. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Theilnahme auch dieses Jahr eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem 23. Dezember cr. begonnen und das **Hauptverzeichnis bereits am 31. Dezember** veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1898.

Der Magistrat.

Armen-Verwaltung: **Mangold.**

Bekanntmachung.

Da Beschwerden gegen die Rechtsgiltigkeit der Gewerbegerichtswahl vom 17., 18. und 19. November l. J., innerhalb der zulässigen Frist nicht erhoben worden sind, setzt sich das Gewerbegericht für die Geschäftsjahre 1899 und 1900 aus folgenden Herren Beisitzern zusammen:

- a) aus dem Kreise der Arbeitgeber:
1. Maurermeister Friedrich Böbles, Betramstr. 1.
 2. Zimmermeister Hermann Carstens, Westendstr. 20.
 3. Glasermeister Johann Gebr, Römerberg 30.
 4. Hotelbesitzer Otto Horg, Spiegelgasse 15.
 5. Spenglermeister Moritz Koch, Pfäfersgasse 17.
 6. Hotelbesitzer Josef Kröner, Kirchgasse 39.
 7. Schreinermeister Wilhelm Löw, Webergasse 48.
 8. Schuhmachermeister Philipp Müller, Nerostr. 11.
 9. Tischlermeister Peter Rauch, Karlstr. 41.
 10. Metzgermeister Philipp Ries, Webergasse 28.
 11. Gärtnermeister Joh. Pet. Köhlig, Platterstr. 82.
 12. Schlossermeister Wilhelm Saffmann, Saalgasse 30.
 13. Bäckermeister Karl Saueressig, Mühlgasse 11.
 14. Buchdruckermeister Karl Schnegelerberger, Marktstr. 26.
 15. Schneidermeister Christian Jiz, Friedrichstr. 46.
- b) aus dem Kreise der Arbeitnehmer die Herren:
1. Spengler Johann Bender, Hellmundstr. 43.
 2. Schneider Theodor Bender, Morigstr. 26.
 3. Glaser Wilhelm West, Wellstr. 5.
 4. Schuhmacher Karl Gg, Feldstr. 15.
 5. Schreiner Karl Gerhardt, Adlerstr. 59.
 6. Erbarbeiter Karl Horg, Römerberg 21.
 7. Schriftfeger Friedrich Gänster, Hellmundstr. 46.
 8. Schreiner Johann Häuser, Adlerstr. 54.
 9. Tischler Philipp Hartmann, Faulbrunnstr. 13.
 10. Zimmerer Friedrich Holl, Hellmundstr. 29.
 11. Schlosser Ernst Kretschmar, Wellstr. 22.

Anzeigen.

Die 6spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Hg. für auswärts 15 Hg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Adresse: Zeitzeile 30 Hg., für auswärts 50 Hg. Expedition: Marktstraße 39.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

12. Tischler Josef Leist, Schornhorststr. 2.
 13. Schreiner Andreas Müller, Frankenstr. 21.
 14. Tapezierer Julius Neumann, Bismarckring 41.
 15. Maurer Ludwig Selgen, Adolfsallee 15.
- Wiesbaden, den 20. Dezember 1898.

Der Vorsitzende des Gewerbe-Gerichts:
Mangold.

737a

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß die Nothwendigkeit vorliegt, das Wasser der Römerquelle zur Versorgung der Stadt mit heranzuziehen. Dieses Wasser unterscheidet sich von dem übrigen Quellwasser nur durch seine größere Härte, infolge dessen bei dem Erhitzen desselben sich mehr Kesselstein bildet.

Indem ich auf diese Erscheinung aufmerksam mache, bemerke ich gleichzeitig für die Besitzer von Kesselanlagen, Heißeislangen u. s. w., daß es sich empfiehlt, auf die betreffenden Einrichtungen ein besonderes Augenmerk zu richten und gegebenenfalls für eine entsprechende Reinigung der betr. Apparate von Kesselstein rechtzeitig Sorge zu tragen.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1898.

Der Direktor d. städt. Wasser- u. Gaswerke.
Muchall.

734

Städt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

44

Städtische Krankenhaus-Deputation.

Fremden-Verzeichniss.

vom 20. Dezember 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel Ross.
Roechling, St. Johann	Mae Mahon, General London
Lendrich, Köln	Mae Mahon, Fr. London
Bahnhof-Hotel.	Shoobridge, England
Järging, Post-Secretär	Shoobridge, Frl. m. Bed. England
Kuntz, Kfm. Ravensburg	Goldenes Ross.
Hotel Einhorn.	Reschke, Kfm. Königsberg
Schaaß, Kfm. Leipzig	Neumann, Berlin
Hecker, Rev. Köln	Schützenhof.
Silbe, Kfm. Köln	Knöll m. Fr. Zweibrücken
Munk, Kfm. Coblenz	Hotel Spiegel.
Eisenbahn-Hotel.	Breidenband, Kfm. Speyer
Dreyfuss, Kfm. Nürnberg	Danijelsen, Obergerichtsanwalt m. Fr. Horsens
Brenner, Kfm. Pforzheim	Taunus-Hotel.
Mathias, Reustadt	Wanecker, Kfm. Emmerich
Hotel Foussner (vorm. Vogel).	Staats, Kfm. Wesel
Ellern, Kfm. Fürth	v. Kauschenplat, Oberstlt. m. Fr. Meiningen
Dunder, Kfm. Berlin	Sankpiel, Gutsbes. Danzig
Schmidt, Frl. Heidelberg	Seyffarth, Kfm. St. Gallen
Grünstein, Kfm. m. Fr. Frankfurt	Freiherr v. Derlingk, Officier Berlin
Grüner Wald.	Krause, Rent. Perleberg
Bleidorn, Ing. Karlsruhe	Krause m. Fr. Loebau
Feldmann, Kfm. Wien	Hotel Victoria.
Witte, Major m. Frau St. Avoird	v. Edenkoben m. Bed. Langenbilau
Hotel Karpen.	Fuss, Mannheim
Schneider, Kassel	Chapmann, Dumfries
Müller, Kfm. Hannover	Chapmann, Frl. Dumfries
Hotel Mahler.	Platahoff, Kfm. Bradford
v. Breitenbach, Hauptmann Gnesen	Hotel Weiss.
Schäferle, Rent. m. Fr. Stromberg	Geerts, N., Frl. Amsterdam
Hotel Metropole.	Geerts, A., Frl. Amsterdam
Meyerhof, Kfm. m. Frau Kassel	Walter, Fr. Nürnberg
Hotel National.	In Privathäusern.
Kl5, Ing. Köln	Elisabethenstrasse 11.
v. Tresckow, Frl. Altenburg	Gräfin Keyserling-Rautenburg, Fr. Rittergutsbes. m. Bed. Rautenburg
Pfälzer Hof.	Villa Speranza.
Mondenschein m. Fr. Metz	Freiherr v. Geotze, Rittm. a. D. Berlin
Himmelreich, Arborn	

Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Einladung.

Gleich wie in den Vorjahren sollen auch in diesem Jahre

Neujahrswunsch-Ablösungskarten

in hiesiger Gemeinde ausgegeben werden.

Kurz vor Neujahr, spätestens am 30. Dezember l. Js., werden die Namen der Karteninhaber in mehreren Blättern veröffentlicht. Die Karten können bei hiesiger Bürgermeisterei gegen Entrichtung von mindestens 1,50 Mark in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch diesmal ausschließlich zu wohlthätigen Zwecken, insbesondere für verschämte Arme Verwendung finden, weshalb zu möglichst zahlreicher Betheiligung eingeladen wird.

Sonnenberg, den 15. Dezember 1898.

Der Bürgermeister
Seelgen.

1717

Nichtamtliche Anzeigen.

Nur für unsere Abonnenten!

Die beliebte und schon in 600 Exemplaren von uns eingeführte

Wandkarte von Deutschland

1 Meter breit, 85 Centimeter hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Stäben und Oesen versehen, fertig zum Aufhängen, ist wieder eingetroffen und wird unseren Abonnenten zum

Vorzugspreise von 85 Pfennig

geliefert. Nach auswärts 1. Zone 1.25 M., 2. Zone 1.50 M. Der Betrag kann in Briefmarken eingekassiert werden.

An Nichtabonnenten geben wir diese Wandkarte nur zum Preise von 3 Mark ab.

Expedition

des „Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Preisrathsel.

Wir wohnen im Grase
Und fressen im Kopf;
Führ'n gern an der Nase
Den Thor und den Tropf.

Jeder, der die richtige Auflösung obigen Preisrathfels, welches die 1. Januar-Nummer der Wochenschrift „Von Haus zu Haus“ enthält, mit der Abonnementsquittung Januar-April bis zum 1. März 1899 an die Redaktion der Wochenschrift „Von Haus zu Haus“ in Leipzig einschickt, erhält als Preis 1 elegant gebundenes Buch. Für 100 der besten poetischen Lösungen, die sich auch zur Composition eignen (nicht über 12 Zeilen), sind 100 werthvolle Hauptpreise

ausgesetzt und zwar

1 hocheleg. Salon-Pianino
Werth 1300 M.

aus der Pianofortefabrik von Schaaß u. Co. in Frankfurt a. M.

1 eleg. Herrenfahrrad, 1 eleg. Damenfahrrad,
1 ff. Nähmaschine u. s. w.

Das Preisrichteramt haben übernommen: Hermine v. Wrensch-Telmon, Geh. Hofrath Rudolf von Gottschall, Dr. Wilhelm Heyzen, Componist Paul Unslauf und die Mitglieder der Redaktion.

Die 1. Januar-Nummer bringt wieder zwei neue Serien elegant und künstlerisch ausgeführter

Von Haus zu Haus Postkarten

als Gratisbeilage. Jeder neu hinzutretende Abonnent hat außerdem schon jetzt das Recht gegen Einzahlung der Abonnementsquittung diese Postkarten für 1 Pfg. das Stück zu verlangen. Doch werden unter 10 Stück nicht abgegeben. Betrag ist in Briefmarken beizufügen. Sendung erfolgt portofrei.

Für Weihnachts- und Neujahrsgrüße sind die neuesten

Von Haus zu Haus Postkarten

in three edel künstlerischen, farbenprächtigen Ausführung besonders empfehlenswerth.

Abonnementsbestellungen auf „Von Haus zu Haus“ nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von M. 1.50 für's Vierteljahr entgegen. Probenummern kosten- und portofrei durch Adolph Wabers Verlag in Leipzig.

„Von Haus zu Haus“ bringt fortgesetzt Preisrathsel und Preisaufräufchen. 16326

Visitenkarten

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zur Bequemlichkeit unserer gesch. Leser haben wir in der Stadt Wiesbaden ca. 60 Filial-Expeditionen eingerichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger“ täglich Nachmittags um 6-6 1/2 Uhr abgeholt werden kann. Der

monatliche Abonnementspreis

beträgt 40 Pfennige.

Probeblätter werden auf Wunsch einige Tage gratis verabreicht. Die

Filial-Expeditionen

befinden sich in folgenden Geschäften:

- Adelheidstr. — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialw.-Handlung.
Adlerstraße — Ede Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialw.-Handlung.
Adlerstraße 55 bei Müller, Colonialwaren-Hdlg.
Albrechtstr. — Ede Nicolaststraße bei Georg Müller, Colonialw.-Handlung.
Albrechtstr. — Ede Dranienstr. bei Ph. A. Kraus, Colonialw.-Handlung.
Bertramstr. — Ede Hellmündstr. bei Louis Schüler, Colonialwaren-Handlung.
Bleichstraße — Ede Hellmündstr. bei J. Huber, Colonialwaren-Handlung.
Bleichstr. — Ede Walramstr. bei Schmidt, Colonialwaren-Handlung.
Castellstr. 10 — bei W. Maus, Colonialw.-Hdlg.
Donheimerstr. 30 bei R. Dieß, Colonialw.-Geschäft.
Emserstr. 40 bei R. Rent, Colonialw.-Hdlg.
Feldstr. 28 — bei G. Spierersbach, Colonialw.-Handlung.
Faubrunnenstraße 12 bei Buchbinder Schwab.
Frankenstr. 22 bei Karl Krieger, Colonialw.-Hdlg.
Friedrichstr. 11 Jac. Ulrich, Drogerie.
Geisbergstraße 6 bei W. Bernhard, Colonialwaren-Handlung.
Goldgasse — Ede Mehrgasse bei Ph. Sattig, Colonialw.-Handlung.
Goldgasse 18 bei J. J. Nonnenmacher, Colonialw.-Handlung.
Helenenstr. 16 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.
Hellmündstr. — Ede Wehrstr. bei R. Kirchner, Colonialw.-Handlung.
Hermannstr. 16 bei Ph. Wint, Colonialw.-Hdl.
Hermannstr. — Ede Hellmündstr. bei Joh. Jäger Ww., Colonialw.-Handlung.
Herrngartenstr. 17 bei R. Strauch, Colonialw.-Hdlg.
Hirschgraben 22 bei Aug. Müller, „
Jahnstraße — Ede Karlstr. bei J. Spil, „
Jahnstr. 46 bei J. Freische, „
Karlstr. 41 bei R. Preis, „
Karlstr. 1a bei E. Wenzel, „
Lehrstr. — Ede Steingasse bei Louis Köhler, Colonialw.-Handlung.
Ludwigstr. 4 bei W. Dienstadt, Colonialw.-Hdlg.
Michaelberg 5 bei R. Hardt, „
Moritzstr. 12 bei J. W. Hl, Colonialw.-Handlung.
Moritzstr. 21 bei E. Wahl, „
Moritzstr. 30 bei Joh. & Frey, „
Nerostr. 14 bei J. Ottmüller, „
Nerostr. — Ede Röderstraße bei C. D. Wald, Colonialwaren-Handlung.
Oranienstr. 22 bei A. Stöppler, Colonialw.-Hdlg.
Philippbergstr. 9 bei W. Roth, „
Platterstr. 38 bei J. Schuppli, „
Querstr. — Ede Nerostr. bei Ph. Kleber Ww., Schreibwaren-Handlung.
Rheinstr. — Ede Luisenplatz bei G. Hadt, „
Rheinstr. — Ede Karlstr. bei H. Bund, Colonialw.-Hdlg.
Röderstr. 7 bei H. Boralst, „
Röderberg 2/4 bei G. See, Drogerie.
Röderberg 36 bei Ed. Noth, Colonialw.-Hdlg.
Schachtstr. — Ede Röderberg bei Wwe. Noth, „
Schachtstr. 17 bei G. Schott, „
Schachtstr. 30 bei Chr. Poppelmann Ww., „
Schwalbacherstr. — Ede Friedrichstr. bei J. Frey, Colonialw.-Handlung.
Schwalbacherstr. 77 bei Joh. Heing, Colonialw.-Hdlg.
Seidenplatz 3 bei J. Ph. Fuchs Söhne, „
Steingasse — Ede Röderstr. bei Chr. Cramer, „
Stiftstr. 13 bei A. Kuhn, „
Walramstr. 21 bei E. Rab, „
Webergasse — Ede Saaligasse bei Willy Gräse, Drogerie.
Weißstr. 2 bei Peter Klärner, Colonialw.-Hdlg.
Wehrstr. 38 bei R. Wirtz, „
Wehrstr. — Ede Jahnstr. bei Gede Dorn, Colonialwaren-Handlung.
Yorkstraße — Ede Wismarstr. bei E. Pöss, Colonialwaren-Handlung.
Zimmermannstr. — Ede Bertramstr. bei J. P. Bausch, Colonialw.-Handlung.

Strickwolle.

Empfehle meine so beliebte Karle und weiche Strickwolle, 10 Lbs 38 Pfg., Strickwolle, die nicht fängt und sehr haltbar ist, zu 90 Pfg., sowie alle feinsten Wolllwaren bekannt. Größtes Lager in Unterhohen und Jaden von 75 Pfg. an, alle möglichen Modartikel haben wir für die Neuheiten. Ebteigasse 1 und Gneibergengasse 11. 2278

64000 Abonnenten

und demnach die größte Verbreitung aller liberalen Zeitungen großen Stils im In- und Auslande hat das durch Reichhaltigkeit und sorgfältige Sichtung des Inhaltes sich auszeichnende, täglich zweimal in einer Morgen- und Abendausgabe, auch Montags erscheinende

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung
mit 5 werthvollen Beiblättern:

ULK	Der Zeitgeist
farbig illustriertes Wochblatt	feuilletonistisch. 6 Beiblätter
Deutsche Lesehalle	Technische Rundschau
illustrierte Sonntagsbeilage	illustrierte Fachzeitschrift
und „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.“	

Im Roman-Feuilleton erscheint demnächst ein neuer Roman von

Felix Hofländer: „Erlösung.“

Im Gegenlage zu den bisherigen Schöpfungen des interessanten Autors ist dieses Werk ein Familienroman im wahren und guten Sinne des Wortes.

Ausführliche Parlamentsberichte bringt das „Berliner Tageblatt“ in einer besonderen Ausgabe, die, nach mit den Nachzügen verhandelt, am Morgen des nächsten Tages den Abonnenten zugeht. Ein vierteljährliches Abonnement kostet 5 Mark 25 Pf. bei allen Postanstalten Deutschlands.

Tüchtige

Lokalberichterhalter

werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Redaktion des „Wiesb. General-Anzeigers“,
Marktstraße 30, Ecke Neugasse.

Sprechstunden von 9-10 Uhr morgens u. 6-7 Uhr abends.

Postliche Nr. 3187. Hamburger Postliche Nr. 3187.

Neueste Nachrichten

Abonnement nur M. 1.20 pro Quartal incl.

Versicherung.

Die „Hamburger Neueste Nachrichten“ sind eine Zeitung großen Stils, besitzen umfangreichen Depeschendienst, orientieren über alle politischen Vorgänge, bringen einen billigen Tagelohnerbericht, ein vorzügliches Feuilleton durch ein tägliches Unterhaltungsblatt, ferner erscheint regelmäßig die vollständige Ziehungliste der Hamburger Stadt-Lotterie. Täglicher Umfang 10-16 Seiten. Wegen der großen Verbreitung in allen Kreisen ganz vorzügliches Insertions-Organ.

Preis pro Seite 25 Pfg. Kleiner Anzeiger 10 Pfg.

Jeder Abonnent ist mit 1000 M. gegen Unfall versichert.

Keinlei Nachzahlung.

Zeit Einführung der Versicherung, am 1. April 1898, gelangten bereits zur Auszahlung:

1000 M.	am 16. April an Frau Fr. Arnold, Altona.
1000 M.	„ 7. Mai „ „ Gräfin, Hamburg.
1000 M.	„ 1. Juli „ „ H. v. d. Horick, Hamburg.
1000 M.	„ 2. Aug. „ „ Zilian, Hamburg.
1000 M.	„ 10. Okt. „ „ Belzinger, Hamburg.
1000 M.	„ 7. Nov. „ „ Hadler, Hamburg.
1000 M.	„ 3. Dec. „ „ Comien, Hamburg.
500 M.	in einem fraglichen Falle am 9. December an die Wwe. Loof, Hamburg.

Ferner liegen noch vor 5 Fälle aus Hamburg, Altona und Harburg, sowie 1 Fall aus Grimnitz, Stralsund und haben die Erlösung seitens der Versicherungs-Gesellschaft „Senkita“, bewiesen.

Niemand sollte verjähnen, durch Abonnement auf die „Hamburger Neueste Nachrichten“ sich gegen Unfall zu versichern.

Probe-Nummern nebst Versicherungs-Bedingungen gratis und franco.

Expedition der „Hamburger Neueste Nachrichten“
Hamburg, Alterwall 70.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 299

Freitag, den 23. December 1898.

Nachdruck.

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

30

Kowalski hatte dem Polizeikommissar einen Stuhl in den Weg geschleudert und war mit einem Sage auf den Tisch gesprungen, zwei Pistolen aus den Brusttaschen reichend, deren Mündungen er den eindringenden Uniformen entgegenhielt.

„Dort durch die Hinterthür hinaus, reißt die Fenster auf, alarmiert die Straße, die ganze Stadt, wir schlagen uns durch!“

Graf Matjeko und Herr von Grobatsch stürzten zu der zweiten Thür des Speisezimmers, durch die noch ein Entrinnen, die Gewinnung der Treppe möglich schien, während die Starezeß, Graf Kolomirski und Vence die Fenster öffneten, um vielleicht den Sprung auf die Straße zu wagen. Aber in derselben Sekunde konnten alle schon einsehen, daß sie rettungslos verloren waren. An der Schwelle des Korridors erschien neue Polizeimannschaft und auf der Straße kitzte es von Waffen und wimmelte es von fliehenden Helmen. Eine Abteilung Gendarmen verjagte die zudrängenden Volkshaufen, nahm die Kutscher fest, die sich noch außerhalb des geschlossenen Hausthores befanden, und sperrte die Straße von allen Seiten ab. Der Überfall war trefflich organisiert; keinem Diener im Hause war es gelungen, den Verschworenen von dem Eindringen der bewaffneten Macht Nachricht zu geben.

Graf Szinkewicz, der sich wie rasend gewehrt hatte, war zu Boden gerungen worden. Man legte ihm Handschellen an und schleppte ihn auf den Korridor hinaus.

„Vater! Vater!“ gestellte ihm die Stimme Franziska nach. Die Knechte riefen sich von den Damen los, die sie umherdrehend umringt hatten, und wollten dem Gefangenen nachhelfen. Aber die Polizisten, die jetzt von allen Seiten herandrängten, die Rebellen in einem eisernen Ring zu erkränken, drängten sie unerbitlich zurück.

„Laßt mich, laßt mich!“ rief sie; der gräßliche Tumult brachte sie schier von Stinnen. Mit gerungenen Hän-

den, das bleiche Antlitz thränenüberströmt, wandte sie sich nach allen Seiten, von diesen fürchterlichen Männern Gehör zu erlangen. „Um der Barmherzigkeit willen! Es kann ja nicht sein, hier muß ein ungeheurer Irrtum, ein Mißverständnis!“

Ihre brechende Stimme ging im Getöse unter. Jetzt geterte wieder alles durcheinander, die Damen kreischend und schluchzend, die Männer teils um zur erbitterten Gegenwehr aufzufordern, teils um angesichts der Uebermacht zur Aufgabe jedes Widerstandes zu mahnen. Dazwischen klirrten Gläser und Geschirr, die hier vom Tische gestoßen, dort direkt als Wurfgeschosse gegen die Polizisten gebraucht wurden, und drei oder vier der jüngeren Verschwörer stürzten alle Möbel, deren sie habhaft werden konnten, übereinander, um vor den Angreifern eine Art Barrikade zu errichten.

„Ergebt Euch!“ schrie der Bezirkshauptmann. „Jeder Widerstand ist nutzlos und verschlimmert nur Eure Lage!“

„Es ist wahr!“ stimmte der greise Fürst Nimka bei, auf einen Stuhl springend, um sich Gehör zu verschaffen. „Vermeiden wir zweckloses Blutvergießen, bedenkt die Folgen! Oberst Kowalski, ergeben Sie sich! Es wäre Wahnsinn, noch länger!“

Aber das wütende Hohnlachen des grauhaarigen Obersten schnitt ihm das Wort ab.

„Reize Kerls!“ brüllte er über das ganze Gewimmel hin.

„Ich will Euch zeigen, was uns zu thun noch übrig bleibt!“

Und da trachte ein Schuß, der Lemberger Polizeibeamte, der soeben die Barrikade erstiegen und schon den Arm nach dem Obersten ausgestreckt hatte, stürzte zu Tode getroffen herab, mitten in den Knäuel seiner Leute. Und ehe noch der vielstimmige Entsetzensschrei der Frauen verhallt war, erschütterte abermals ein ohrenzerrender Knall die Luft. Diesmal war es Kowalski, der mit durchschossenem Schädel zusammenbrach. Da war das Geschrei grenzenlos. Man glaubte im Momente ja nicht anders, als Kowalski wäre von einer Kugel hingestreckt worden, die den getötenen Kommissar rächen sollte, und man er-

wartete weiteres Feuern. Aber die Polizisten hielten sich gewissenhaft an ihre Instruktion, so wenig wie möglich von den Waffen Gebrauch zu machen, und auch dann nur von der blanken Klinge.

Der Kommandant der kaiserlichen Revolutionsarmee hatte sich selber das tödliche Blei ins Gehirn gejagt; als ehemaliger kaiserlicher Offizier hätte er freilich auf keinen Fall seinem Todesurteil entgehen können.

„Die Waffen nieder!“ drang es da wie Posaunenton durch das Getöse. „Meine Herren, ich beschwöre Sie, ergeben Sie sich! Wollen Sie es noch länger darauf ankommen lassen, daß das Leben dieser schuldlosen Frauen gefährdet wird?“

Es war Emanuel Felbeck, der mit seiner Bienenstimme diesen Appell an die Rebellen richtete. Und mit gewaltigen Händen griff er zu, die Barrikade zu zerstören, um sich den Polizisten unmittelbar entgegenstellen zu können. Fürst Nimka drang jetzt ebenfalls mit seiner Aufforderung zur Ergebung durch, während Felbeck sich an den Polizeidirektor und den Bezirkshauptmann wandte, die ihn beide sehr gut kannten.

62,18 Er schlug vor, den Aufgeregten einige Minuten Zeit zur ruhigen Einsicht ihrer unhaltbaren Lage zu gönnen, dann würden sie sich dem Unabänderlichen wohl fügen.

Hierauf sah er sich wieder nach Franziska um, deren Schutz er sich anfangs ganz und gar gewidmet hatte, bis sie ihm durch ihr irres Vordringen aus den Augen gekommen war. Einige Umstehende, die er nach der unglücklichen Tochter des Hauses fragte, wiesen ihn in eine Fensternische, wo er eine Gruppe von Damen antraf, welche die Knechte, die sich in Thränen auflöste, so gut wie möglich aufzurichten trachteten. Die Schär der Trübsal war freilich selbst einer Stütze bedürftig. Nur eine hatte eine Fassung bewahrt, die Bewunderung hätte erregen können: die Parlaty. Sie hielt die zarte Gestalt der verzweifelten jungen Frau in einem Arm und handhabte mit dem anderen Schnupftuch und Riechfläschen, ihr Stärkung zu spenden und das thränenbefeuchtete Gesicht abzutrocknen.

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Monatlich 50 Pfennige frei ins Haus.

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

31

Bei diesem Anblick übermannte den biedereren Deutschen eine Empörung, daß er nicht nach den etwaigen Geboten der Klugheit fragte. „Verlassen Sie diese Dame augenblicklich!“ schrie er die Finanzdirektorswitze an.

Sie sah ihn groß an, mehr verwundert als entrüstet. „Was fällt Ihnen ein?“ zischte sie, Franziska einer Nachbarin überlassend, um sich dem Veleidiger in ihrer ganzen imponierenden Höhe gegenüberzustellen.

Daß in diesem Fläschchen vielleicht Gift sein könnte, um die Unglückliche, die Sie als Ihre Nebenbuhlerin hassen, vollends zu töten. „Feldel besann sich jedoch noch rechtzeitig, daß er Dorea nicht ahnen lassen dürfte, wie er zur Kenntnis ihres verwerflichen Anschlags gekommen war; sie hätte ja sofort erraten müssen, daß Sinowla von dem bevorstehenden unterrichtet worden und wer ihn gewarnt hatte. So begnügte er sich damit, der Frechen, die seinem Hornesblick mit kaltem Hochmut standhielt, nur noch ins Ohr zu rammen: „Es giebt erschütternde Ereignisse, die uns die leidige Schicksallichkeit abwerfen lassen und uns Lust machen, jeden nach Verdienst zu behandeln. Man weiß, wie Sie mit Adolar von Sinowla standen, und daß sich Ihre Sterne des Ertrörens entwöhnt haben muß, wenn Sie sie hier, vor der rechtmäßigen Gattin jenes Mannes zur Schau zu tragen wagen. Und nun, Madame, respektieren Sie wenigstens die Majestät des Unglücks und treiben Sie die Schamlosigkeit nicht so weit, sich von derjenigen, über deren Schmerz Sie frohlocken, noch den Dank für ein erlogenem Mitleid verdienen zu wollen!“

Damit lehnte er der plötzlich Sprachlos gewordenen den Rücken, um sich wieder den Männern zuzuwenden.

Dort ging alles schon den Gang amtlicher Ordnung. Man hatte die beiden Leichen hinausgeschafft und vollendete die Feststellung des Thatbestandes. Die Verschwörer unterwarfen sich ihrem Schicksal. Mit stummem Trotz ge-

horchten sie den Anordnungen des Bezirkshauptmannes, der alle diejenigen, deren Namen er aus einer Liste vorlas, bei Seite treten ließ. Es waren die in Doreas Anzeige namentlich aufgeführten Verschwörer; sie wurden von den Polizisten umringt, die ihnen die Taschen nach Waffen durchsuchten. Indessen musterte der Polizeidirektor die Gesellschaft, um jene Personen, die ihm persönlich als Unverdächtige bekannt waren, zum freien Durchlaß zu bezeichnen.

Immer stiller wurde es im Saale; die Stimme des Bezirkshauptmannes wurde nur von dem Schluchzen der Frauen begleitet. Aber als der Beamte jetzt als letzten Namen, mit besonders bedeutsamer Betonung: „Wilma von Sinowla, geborene Gräfin Daszinski“ vorlas, da ging eine mächtige Bewegung durch die Reihe der Verhafteten.

„Auch diese Frau?“ rief der Graf Matjeko aus. „Wahrscheinlich, dann muß der Verräter in unserer eigenen Mitte gewesen sein! Glück dem Nichtswürdigen!“

Die Genossen stimmten erbittert ein.

„Ruhe unter den Gefangenen!“ kommandierte der Bezirkshauptmann. „Sie haben hier kein Urteil zu sprechen, meine Herren, sondern nur eins zu erwarten!“

Finsteres Schweigen antwortete auf diese ernste Mahnung, während sich der Polizeidirektor Frau Wilma näherte, um sie in ein kurzes Verhör zu nehmen, von dem es abhängen sollte, ob man der alten Dame die Vergünstigung gestatten könne, ihren Prozeß außerhalb des Gefängnisses zu erwarten.

Gemeffenen Schrittes trat die Aufgeregte vor; ihre Erscheinung, das starre weiße Gesicht umrahmt von silbernen Locken, machte selbst auf die Beamten einen imponierenden Eindruck. Felbeck sah sie mit einer gewissen Scheu an. Erst jetzt fiel es ihm auf, daß diese Frau die einzige Person war, die über der schrecklichen Katastrophe dieses Abends eine steinerne Ruhe bewahrt hatte. Ihr Auge hatte noch keine Thräne vergossen; ungebrochener Stolz und ja-

natlich-gehasste Verachtung sprühte aus diesen staßgrauen Augensternen. Ihre Miene hatte etwas Uebermenschliches.

Sie sind als eine Hauptbeteiligte an dem hochverräterischen Werke des Grafen Szinkewicz bezeichnet,“ begann der Polizeichef mit einer leichten Verneigung, die wie unwillkürlicher Tribut an ihre Würde erschien.

Wilma nickte, ohne noch die Lippen zu öffnen.

„Es wäre eigentlich meine Pflicht, auch Sie in Gewahrsam zu nehmen, gnädige Frau...“

„O, bitte!“ unterdrückte sie ihn da mit einem herben Lächeln. „Neben Sie keine Schonung. So bekenne ich mich zur Gemeinschaft mit diesen Männern!“

Mit diesen Worten schritt sie erhobenen Hauptes auf die Gruppe der Verhafteten zu, die sie mit einem Murmeln des Bedauerns empfingen.

„Wenn Sie es selbst nicht anders wollen...“ sagte der Polizeidirektor mit einem Achselzucken.

„Ja, nun ist alles aus!“ seufzte Fürst Nimka und Bogumil Vence stieß einen lauten Verzweiflungsruf aus.

Da geschah plötzlich etwas durchaus Unerwartetes. Wilma fuhr leidenschaftlich auf und erhob eine Stimme, in der alles hervorbrach, was sie bisher unter der Maske kalter Ergebung verborgen hatte.

„Pst! Ihr Bagatellen!“ schmetterte sie den Verzweifelten entgegen in einer Haltung, daß sie alle diese Köpfe zu überragen schien. „Muß ich Euch erst die Unversicht auf die Helden einblasen, die noch für unsere Sache streiten? Drüben stehen Tausende mit uns; in diesem Augenblicke sind sie schon unterwegs, unter der Führung Mikroslawski, und sie werden uns befreien, sie werden unsere Feinde besiegen, ich weiß es, ich fühle es. Und auch hier, auf diesem Boden, redt sich ein ganzes Volk empor zum Kampf ums große Vaterland; in dieser Minute weckt der Schlachtruf unsere Getreuen, im Sturmtritt nähern sie, und ehe diese Nacht noch verstrichen ist, wird Krakau seine Ketten sprengen. Mein Sohn, mein Adolar führt unsere Scharen!“

63,18

Wamsärmel.

Doppeltgefrüchte Wamsärmel zu 90 Pfg., sowie alle möglichen Hosenwäse und Jagdwäse in doppeltgefrücht von 1.35 an zu der feinsten Seidenwaße 7 Mk. Größtes Lager in allen den Dollarstädten. Vorräthig nur in der Strickerei und Wollwaren-Geschäft von Neumann, Spiegelgasse 1 u. d. Weberstraße und Ellenbogenstraße 11.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge ertheile ich sofort.

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Eier!

Eben eingetroffen große und garantiert fettreiche zum Sieden per Stück 6, 7, 8 und 10 Pfg.

Hugo Stamm, Eistheke 17.

★ **Neu!** ★

★ **Neu!** ★

Niederlage der Kölner Arbeiter-Kleider-Fabrik,

L. Blumenthal,

10 Welltrichstraße 10.

Praktisch für Weihnachts-Geschenke: Eine große Partie Steppdecken von Mk. 5.— an. Große Auswahl in Bettdecken von Mk. 2.25 an. Große Auswahl in Betttüchern von Mk. 1.10 an. Große Auswahl in Unterröcken von 65 Pfg. an. Große Auswahl in Jagdwesten, Viber- und Normalhemden, Arbeitshosen von 1 Mk. an. 48

Bitte gefl. um Besichtigung meines Schaufensters 10 Welltrichstraße 10.

1899.

Neujahrskarten

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.
100 Stück von 1 Mark an.

Druckerei des „Wiesb. General-Anzeigers.“
Emil Bommert.

Uhrenketten

für Herren und Damen in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt
E. Bücking, Marktstraße 29.

Concursausverkauf!

Schuhe, Stiefel, Pantoffeln
etc.,

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da bis
1. Januar 1899 geräumt sein muß.
194 Der Concursverwalter.

Achtung. Heberzeugung macht wahr!

Auf dem Weihnachtsmarkt hinter dem Rathhaus, Eingang
von der Marktstraße, Bude Nr. 20. Bitte genau auf Nr. 20
zu achten, welche erkennbar gemacht ist.

Ziehharmonikas, 10 Tasten, 2 Bläser mit reichem Nickel-
beschlag, gut spielend, statt 4 und 5 Mk.
nur **2.80.**

Reisekoffer mit Leder oder Nickel-Eisenbeschlag statt
3 und 4 Mk. nur **2 Mark.**

Wecker-Uhren, statt 3 und 4 Mark nur **2 Mark.**

Puppen, statt 80 Pfg. und 1 Mark, nur **45 u. 50 Pfg.**
sowie sonstiges alles zu billigsten Schleuderpreisen. Andere Waaren
sind alle erkenntlich mit Preisen ausgezeichnet.
01014

Achtungsvoll
Chr. Reininger.

Consumhalle Jahnstr. 2.

Eigene Kaffeebrennerei mit Patentbrenner.

!! Neu! Neu! Neu!!

Um jeder Concurrenz die Spitze zu bieten, gebe von heute ab
bei jedem Pfund Kaffee von 100, 120, 140, 160 und 180 Pfg.

1/2 Pfd. Zucker gratis.

Derjenige, welcher 30 solcher Kaffeeverpackungen zurückbringt,
erhält

1/2 Pfd. Kaffee gratis.

Ferner offerire ich gebrannte Kaffees für 80—90 Pfg. das
Pfund, sowie mein großes Lager in rohen Kaffees pro Pfd. 60,
70, 80, 90, 100, 120 und 140 Pfg. 1835

Consumhalle Jahnstraße, J. Spitz.

UHREN

nur guter Qualität,



Trauringe

in allen Breiten.

Gold- u. Silber-
waaren

— jeder Art —

empfiehlt zu allerbilligsten Preisen 295

CARL KOHL

33 Schwalbacherstrasse 33
Ecke der Mauritiusstrasse.

Rum-, Arrak-, Kaiser-, Burgunder- u. Portwein

Punsch-Essenzen

von

Jos. Selner, J. A. Gilka, Herm. Jos. Peters u. Co. Nachf.

Rechten schwedischen Punsch.

Rum- und Arrak-Punsch per 1/2 Fl. Mk. 2.—
1/2 Fl. Mk. 1.10.

Rechten franz. Cognac, echten Patavia-Arrak,
echten Jamaica-Rum per 1/2 Fl. Mk. 2.10,
1/2 Fl. Mk. 1.20 an,

sowie ausgemessen jedes Quantum empfiehlt 212

J. Haub, Mühlmaße 13.

30 Pfg. Haselnüsse, Walnüsse 30 Pfg.

Corinthen pr. Pfd. 28 Pfg., Rosinen 40 Pfg.,

feinstes Confectmehl bei 5 Pfd. 17 Pfg.,

garantirt reines Schweineeschmalz bei 10 Pfd.

40 Pfg.,

Salatöl pr. Schoppen 40 Pfg., Rübsöl 30 Pfg.,

frische Sendung Vollhähne pr. St. 4 5 Pfg.,

Bismarckhähne pr. St. 8—10 Pfg., mari-

nirte Hähne 7—8 Pfg.,

Brathähne à St. 7, 8, 9, 10 Pfg.,

Sardinen pr. Pfd. 30 Pfg. 42

Consumhalle, Jahnstraße 2.

Mainzer Wild- u. Geflügel-Halle,

Inhaber: Emil Petri,

Telephon 726. Kerostraße 35/37.

Treibjagd-

Hasen, per Stück Mk. 3.50.

9 Pfd. schwere

bayerische Waldhasen,

per Stück Mk. 3.80. 26



Nunmehr kann in jedem Haus
ob Arm ob Reich

ein Weihnachtsbaum aufstellung finden, wir beabsichtigen
nämlich, den Artikel

Christbaumschmuck

eingehen zu lassen, haben aber, um den vorjährigen Rest
nur großer Kugeln veräußlicher zu machen, eine
prachtvolle Collection Neuheiten
in Glas, Lamette, Papé-mache und Watt-
attrappen, Baumschnee und Lichter zugelegt.
Cartons mit 12 Prachtkugeln
schon von 20 Pfg. an.

Bei Einkauf eines Cartons für mindestens 50 Pfg.
werden beigelegt:

12 Triumph-Kugelhälter gratis.

Fahnen-Fabrik 2 Bärenstr. 2.

NB. Wir bitten um Besichtigung der
Auslage 57

60 Stück

goldene Damenuhren

0923 unter Garantie. 58
Gelegenheitskauf. Sehr billig.

A. Görlach, Metzgergasse 16.

Empfehle zu Weihnachten

passende 1/2, 1/4 u. 1/8 Röhren

Cigarren

u. bekannter, vorzüglicher Qualität, sowie Pfeifen und Spazer-
stöcke zu den billigsten Preisen, ächt amerik. Rippentabak.
1/2 Pfd. 23 Pfg., 1 Pfd. 45 Pfg. 01088
Johann Lorenz Welltrichstr. 12.

Biscuits

in stets frischer Waare

per Pfund	per Pfund
National-Mixed 40 Pfg.	Kaisermischung 130 Pfg.
Albert 80	Vanilla-Bretzeln 100 "
Colonial 85	Carola-Mischung 145 "
Demilune 50	Aachener Printen 50 "
Russisch Brod 140	Makaronen 170 "

Friedrichsdorfer Zwieback in Packeten von
10 Schnittchen 15 Pfg.

Weihnachts-Biscuits

Tannenbaum-Mischung K per Pfd. 60 Pfg.
" " " 75

empfiehlt 2965

Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Wiesbaden:

Langgasse 29, Marktstraße 13,
Kirchgasse 23, Welltrichstraße 21.

Wer

ein praktisches Weihnachts-Geschenk kaufen will der besuche den reichhaltigen

Mainzer Schuh-Bazar von Philipp Schönfeld nur Goldgasse 17.

Man findet dort unter Anderem: Herrn-Zugstiefel von Mt. 3.80—12.—, Herrn-Halenstiefel von Mt. 4.50—14.—, Herrn-Halbschuhe von Mt. 3.50—10.—, Damen-Kalbl.-Knopfstiefel von 6.50—12.—, Damen-Kalbl.-Schürstiefel von 6.50—10.—, Damen-Halbschuhe Mt. 3.50—8.—, Herren-, Damen- und Kinder-Pantoffel von 40 Pfg. an, Pantoffel mit starken Sohlen und Absätzen von Mt. 1.50 an, Hauspantoffel in 100 verschiedenen Sorten

nur im Mainzer Schuh-Bazar von Philipp Schönfeld,

Wiesbaden: Goldgasse 17.

Mainz: Kl. Emmerstraße 2.

Umtausch bis nach Neujahr gestattet.

262

Residenz-Theater.

Dr. Dr. phil. G. Rauch.

Donnerstag, Freitag, Samstag

bleibt die Bühne wegen Proben geschlossen,
die Kasse jedoch von 11—1 Uhr geöffnet.

Samstag, den 25. Dezember 1898.

Nachmittags 1/4 Uhr.

Halbe Preise.

Novität: **Das Haus des Majors.** Novität.

Auffspiel in 4 Akten von O. Walther und E. Stein.

Abends 7 Uhr.

125. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum ersten Male:

Fuhrmann Henschel.

Schauspiel-Novität von Gerhart Hauptmann.

Montag, den 26. Dezember 1898.

Nachmittags 1/4 Uhr.

Halbe Preise.

Hofgungst.

Auffspiel in 4 Akten von Thilo von Trotha.

Abends 7 Uhr.

Zum ersten Male:

Die Lustspiel-Firma.

Auffspiel-Novität von O. Walther und E. Stein.

Abonnementskarten haben gegen die bekannte Nachzahlung Gültigkeit.

Turn-Verein.

Montag, den 26. Dez. (2. Weihnachtst-
Freitag), Abends 8 Uhr:

Abend-Unterhaltung,

Christbaumverlosung u. Ball

in der Vereins-Turnhalle, Hellmuthstraße 25.

Zu dieser Veranstaltung haben unsere werthen Mitglieder,

sowie die Inhaber von Jahreskarten freien Zutritt.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Männer-Gesang- Verein

„Union“.

Am 2. Weihnachtstag. — Im Römersaal:

Weihnachts-Feier,

Vokal-Concert, Theaterstück, Christbaum-
Verlosung und Tanz.

Zu dieser seit Jahren so sehr beliebten Weihnachtsfeier laden wir unsere Ehren- und wirklichen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner und ein verehel. Publikum freundlich ein. Eintritt à Person 50 Pfg. für Nichtmitglieder. Mitglieder nach einer Karte frei, jede weitere Person 50 Pfg.

Anfang Abends 8 Uhr.

Der Vorstand.

„Zum kleinen Rathskeller.“

Edle der Delaper- und Lilseum rase

Ein der schönsten Bierlokale in Wiesbaden. Empfehle vorzügliches Lagerbier vom Reichardt'schen Keller sowie von der Rheinischen Brauerei. — Gute Weine und Liqueure. — Mittagstisch von 50 Pfg. an. — Sehr reichhaltige, billige Speisekarte.

Für Vereine, Hochzeiten und sonstige Gelegenheiten empfehle meinen Wintergarten. Uebernahme gemeinschaftlicher Gärten bei Vorbestellung. Billigste Preise.

Emil Eschment.

Das Dienstbotenabonnement des Paulinenstifts besteht auch für das Jahr 1899. Der jährliche Beitrag beträgt 6 Mark für einen Dienstboten. Anmeldungen werden von der Verwaltung des Paulinenstifts, Scher-
keinerstraße, entgegengenommen. Die Ausgabe von Abonnement-Karten und die Erneuerung der alten für solche Perichatten, von deren Seite bis zum 31. Dezember keine Abmeldung erfolgt, geschieht ebenfalls resp. wird von 1. Januar 1899 ab, gegen Einzahlung des Betrages durch besondere Notizen erfolgen.

Heilgymnastik und Massage.

Die unterzeichnete ärztl. geprüfte
Masseurin empfiehlt sich den
geehrten Damen (Spec. Heil-
massage.) Seit 7 Sommer in
Bad Nauheim. Marie Fuchs,
Bahnhofstraße 6 I. 0726

Hand- und Nagelpflege

empfehlen sich 3646
Anna Osterle, Taunusstr. 38

Bei Haar-Ausfall

gibt es kein besseres Mittel
als Dr. Lindenmeyers
wunderwirkendes

Haar-Petroleum.

Es reinigt Haare und Kopf-
haut, ohne auszufröhen,
verleiht vielmehr schönen
Glanz u. Geschmeidig-
keit, sowie natürl. Farbe.
Per Flacon Mt. 2.— in
der Germania-Drog.,
Rheinstraße 55, bei Otto
Siebert, Drog. am Markt
u. C. Moebius, Drogerie,
Taunusstraße 25. 1371b

Magermilch,

per Liter 10 Pfg., bei regel-
mäßiger groß. Abnahme billiger.
Mollerei Martini,
3053 Taunusstr. 48.

Leitern

für Geschäft und andere Zwecke
Rettungsapparate vorrätig.
Preise sehr billig. 3405
Georg König, Schlossermeister,
Draisenstraße 35

Gute Sänger Kanarien

gute Sänger zu verk. 3345
H. Schwalbacherstr. 6, 2 St.

Froehne Zimmerspähe

zu haben 2832
Königsstraße 23, Part.

Villa

zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer u.
elegant und solid gebaut, nahe
der Wilhelmstraße und Bahnen, zu
verkaufen Näh. Schwalbacher-
straße 41, I. u. 59 I. 3651

Heidel 15 Pfd. 12 und

Masse 100 St. 30 Pfg.
Patelnüsse Pfd. 30 Pfg.
zu haben Römersaal 16 u. 20.

Schuss- Waffen aller

Art
wie: Jagd- u. Scheiben-
gewehre, Salonbüchsen,
zu ansehnlich billigen
Preisen. Revolver Mt. 4.—
u. höher. I. Weingarten & Söhne,
13085 Düsseldorf.

Man verlange gratis u. franco
reich illust. Preisliste.

Brandmalerei, Holzmaleri,
monatl. 9 Mt., auch Einzel-
stunden. Victor'sche Schule.
Taunusstraße 13. 2904

7-10,000 Mk.

prima Hypothek von pünktlichem
Zinszahler per sofort oder später
gegen hohe Zinsen zu leihen
gesucht.

Offerten unter X an die Ex-
pedition dieses Blattes.

Wiesbadener Bank

S. Bielefeld & Söhne.

Bureaux Webergasse 8, Parterre und I. Etage.

Telegramm-Adresse: Wiesbadbank. Telefon-Anschluss 633.

Reichsbank-Giro-Conto.

Beste Besorgung aller in das Bankfach ein-
schlagenden Geschäfte.

Annahme von Börsen-Aufträgen für die Berliner,

Krankfurter und alle anderen in- u. ausländischen Börsen.

An und Verkauf von Staatspapieren, Aktien,

Hypothekenbank Pfandbriefen, Obligationen, Anzen

und sonstiger Werthpapiere.

Eröffnung laufender Rechnungen zu den

conlauteften Bedingungen.

Vermiethung von feuer- und diebesficheren

Tresors (Stahlpanzer-Safes) nach der aller-

neuesten Konstruktion, zur Aufbewahrung von Effekten

und sonstigen Werthgegenständen unter eigenem

Verschluss der Miether.

Abgabe von Checks und Tratten auf das In-

und Ausland.

Auszahlungen an allen Plätzen der Welt.

Ausstellung von Creditbriefen u. Circularcreditbriefen

Umwandlung fremder Geldsorten und Banknoten

Einführung von Coupons 14 Tage vor Fälligkeit.

Kostenfreie Verlosungscontrolle von Werth

papieren nach den bei uns eingelösten Coupons.

1812



Juwelier,

Langgasse 50 NEUBAU Ecke Kranzplatz
empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

sein reichhaltiges Lager in

Juwelen,

Gold- und Silberwaaren.

Alle Aufträge werden im eigenen
Atelier aufs Feinste ausgeführt.

Reellste Bedienung.

Allerbilligste Preise.

2928

Karl Fischbach,

Langgasse 8.

Lager nur eigenen Fabrikats.

Anfertigen auf Wunsch in allen möglichen
Stoffen und Farben.

Ueberziehen und Repariren der Schirme jeder Art.



25

Ich kaufe stets

in ausnahmsweise hohen Preisen

Sebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

091

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Immobilienmarkt.

L. Neglein, Dranienstraße 3,
Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389
Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und
Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land.

Eine prachtvolle herrschaftliche Besitzung im Rheingau zu
verkauft durch **L. Neglein, Dranienstraße 3.**

Gotherrschastliche Besitzung

(auch verlässliches Speculationsobject) in schöner Lage am Rhein,
unweit Wiesbaden, mit einem Ertragnis von 15,000 Mark, ist
sehr preiswerth zu verkaufen durch **L. Neglein, Dranien-
straße 3.**

Neues Haus (Brachbau) mit großem Weinfelder, Hof u.
Garten, im mittleren Rheingau gelegen und
auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näb.
durch **L. Neglein, Dranienstraße 3.**

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Ein-
richtung, im südlichen Stadtheil, preiswerth
zu verkaufen. Näheres durch
L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen.
Günstige Zahlungs-
bedingungen. Näb. durch **L. Neglein, Dranienstr. 3** 288(b)

Das Immobilien-Geschäft

von **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden,** empfiehlt sich
bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Ver-
mietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen oder zu verm. **Villa** mit gr. Garten, Stallung und
Zubehör, dicht am Kurpark, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. herrliche Besitzung im Rheingau, an Park, Weinberg,
Obstkulturen. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. vord. Nerothal Villa mit gr. Garten sehr preiswerth.
Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. wegen Sterbefall hochherrschastl. Villa mit Garten,
Sonnenbergstraße, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. in allerfeinster Kurloge Villa, in welcher f. Fremden-
pension betrieben wird, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. schöne Aussicht geräumige Etagen-Villa billig durch
NB. Auch als Pension geeignet. **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. H. Villa, Parkstraße, dito gr. Etagen-Villa. Näb.
durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. Nerobergstraße Villa mit Garten u. event. Mobilen
durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. Häuser mit Stallung im Westend sehr preiswerth
durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. Villen, Bierst. und Alwinenstraße, sehr preiswerth.
Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen p. 1. April 1900 gr. Villa, in w.
hochf. Fremdenpens. betr. wird. N. d. **J. Chr. Glücklich.**

Zwei akkreditirte Baupläne an fertiger Straße (im Westen) sind
sofort preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Bauerrain im Nerothal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu
verkauft durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Haus** mit Wirtschaft. Näb. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen **schöne Villa** mit gr. Vor- u. Hintergarten, vordere
Nerothal durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrschastl. Villa, vordere
Parkstraße, durch **J. Chr. Glücklich.**

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen
Park, zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Villa Painerweg**. Näb. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen **Haus** für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verl. w. Sterbef. Sonnenbergstr. Villa über 25 J.,
Garten, Stall, Lift, Centralheizung. Näheres durch
J. Chr. Glücklich.

Kostenfreie Bermittlung

für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Pändereien u.
durch **Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.**

Rentables Haus

gegen hohe Anzahlung
sofort zu kaufen gesucht
durch **Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.**

Villen

mit schönem Garten, Nero-
thal, Sterbaderstr., W. u. u.
Preiswerth, Mainzerstr. zu
verkauft durch **Wilhelm
Schüssler, Zahnstraße 36.**

Villa mit 9 Zimmern u.
Manfarden, prächtig.
Obst- und Biergarten ganz nahe
dem Kur-Park, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler.

Villa

(Ethenlage) für 25,000 M.
sofort zu verkaufen durch
**Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.**

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen
und Garten, nahe der Rheinstraße,
besonders für Beamte geeignet,
für 34,000 M. mit kleiner An-
zahlung zu verkaufen durch
**Wilhelm Schüssler, Zahn-
straße 36, 2. St.**

Ein schönes Etagenhaus,

Nicolaistraße, welches eine
Wohnung von 5 Zimmer
frei rentirt, unter guten
Bedingungen zu verkaufen
durch **Wilhelm Schüssler,
Zahnstraße 36.**

Villa

mit 12 Zimmern, Sonnen-
bergerstr., schönem Garten,
Familienverhältnissen halber
sofort zum billigen Preise
von 54,000 Mark zu ver-
kaufen durch **Wilh. Schüssler,
Zahnstraße 36.**

Villa

mit 9 Zimmern, Bade-
zimmer, ganz nahe den
Kuranlagen, mit prächtigem
Obstgarten, zu verkaufen,
auch zum 1. April 1900
zu vermieten, durch 3720
**Wilhelm Schüssler,
Zahnstr. 36.**

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 55**
empfiehlt sich zur Vermittelung bei An- und Verkäufen, Hypotheken
u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus
mit einer sehr schönen Fernsicht auf Wald u. Gebirge ist für die
Tare zu verl. durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 55.**

Ein Haus
mit gutgeordnetem Prokurier, Material- und Farb-
waarengeschäft sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 55.

Ein prächt. rentab. neue Herrschaftshaus, ob. Adelheidstr.
zu verl. durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 55.**

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfte u. Etagenhäuser in
den verschied. Stadt- und Vorstädten sofort zu verl. durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 55.

Ein schönes Etagenhaus, mehrere Etagen, in Weinstraße,
zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 55.**

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vorstädten,
für eine auch zwei Familien oder Pensionen passend, zu verkaufen
durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 55.**

Ein sehr schönes neues Etagenhaus in einem Orte nahe bei Wies-
baden mit ca. 4000 Einwohnern, für Prokurier oder Apotheke
passend, da selbe noch nicht am Markt, zu verl. rentab. zu verm.
Näheres durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 55.**

Ein rentabl. prächt. Etagenhaus mit Laden im ländl. Stadtheil zu
verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu veräußern durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 55.

Ein altes Haus zum Umbauen in der vordere Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 55.

Rentables neues Haus

mit kleinem Gärtchen mit
3-4000 M. Anzahlung
sofort zu verkaufen durch
**Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.**

Haus

wozu sehr gut gehende
Mehlgerei betrieben wird, sofort
zu verkaufen durch **Stern's Im-
mobilen-Agentur, Gold-
gasse 6.**

Rentabl. Haus,

Thorsahrt, gr. Hofraum,
Werstatt, nahe der
Rheinstraße, für jeden
Geschäftsmann geeignet,
mit kleiner Anzahlung zu
verkaufen durch
**Wilhelm Schüssler,
Zahnstraße 36.**

Haus oder Villa

in guter Lage zu kaufen gesucht.
Häuser in Frankfurt oder
Bonnern wird in Zahlung
gegeben. Offerten mit einer
Bermittler erbeten u. V. J. 288
an **Hausstein und Vogler
H. G. Frankfurt a. M. 14/6**

Bauplatz,

am **Waldhause**, sofort zu
kaufen gesucht, durch
**Stern's
Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.**

A. L. Fink,

Agentur- und
Commissiongeschäft,
Wiesbaden,
Dranienstraße 6,
empfiehlt sich zum An- und
Verkauf von Immobilien.

Das Immobilien- und Hypotheken-Geschäft

von
Marktstraße 12, Feilbach & Jacob Marktstraße 12,
Entresol, Entresol,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Villen, Geschäftshäusern,
Hotels, Grundstücken, Bauplänen u. s. w. Vermittelung von Hypotheken.

Zu verkaufen:
Mehrere kleine und große Villen mit Stallung und groß.
Gärten in feinsten Lagen.

Div. H. Landhäuser zum Preise von 18-20-25-24-27-
30 und 40,000 Mark.

Schierlein a. H. Aus erster Hand, wegen Wegzug,
neue elegante Villa mit 35 Hst.
Garten, für 2-3 Familien, für die Brandtage zu verkaufen.
Anzahlung 3-4000 Mark. Speculationsobject.

Hochrentables Geschäftshaus, beste Lage, mit Laden, große
Magazin, Hofraum, Thorsahrt unter günstigen Bedingungen.

Mehrere alte Häuser zum Umbauen in der Langgasse,
Rheinstraße, Bismarckstraße u. s. w., gegen einen
derselben wird Villa oder gute Hypothek in Zahlung
genommen.

Kleines Haus an der Rheinstraße für 33,000 Mark, bei
2-3000 Mark Anzahlung, zu verkaufen.

Keller und Bauplatz in allen Pagen billig. Speculations-
Terrain, Biegelstein, Gärtchen, Speculations-
Hotel, Wälder, Restauration, Häuser für Schlosser,
Schreiner, Schmiede, Metzger, sowie für jeden großen
Betrieb geeignet, unter günstigen Bedingungen, auch Anzahlung
gegen Bauplatz, Keller, Villen und Häuser dinst.

Feilbach & Jacob,
Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol.
Sprechzeit von 8 1/2-12 und 3-5 Uhr.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Hypotheken-Darlehen zu billigen Zinssätzen, sowie
Capital gegen Rückkauf und
Sicherstellung offerirt unter den besten Bedingungen
C. A. Welter, Rheingasse, Kreuznach.

Verlässliche Besprechungen am besten Vormittags. Bei schrift-
lichen Anfragen ist Rückporto beizufügen. 1907

An- und Verkauf von Gütern und Grundstücken.

Empfehle zum Confect- und Kuchenbacken meine

la. Süßrahm-Margarine

in stets frischer Sendung und vorzüglicher Qualität
à Pfd. 55, 60, 70, 75 und 80 Pfg., sowie garantirt
reines Schweineschmalz à Pfd. 40, 45, 50 u. 60 Pfg.

Bei Abnahme von 10 Pfund billiger.

Karl Nicolai,

Spezial-Geschäft für Süßrahm-Margarine u. Schmalz,
Häfnergasse 11. 20

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten
Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12
und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den
Direktor **G. Wegand.** 1832

Werke von Franz Kurz-Elsheim.

(Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger“).

A. Vereins-Litteratur.

Der Apfel des Paris. Scherzspiel.

Des Sängers Fluch. Schwanf.

Theaterdirektor Striese u. seine Leute. Burleske.

Verlag von **Lery u. Müller, Stuttgart**, Preis à Heft
50 Pfennig.

Vorgenannte Einakter, flüssig und elegant geschrieben,
tragen dem schauspielerischen Können der Vereine in
jeglicher Hinsicht Rechnung und sind ihres Erfolgs, wie
die zahlreichen Aufführungen beweisen, stets sicher.

Barth's Schachschach. Solospiel. Verlag von
Phil. Reclam (Universalbibl.) Leipzig, Preis 20 Pfg.

B. Unterhaltungs-Litteratur.

„Glittergold.“ Novellen aus dem Artistenleben.
Verlag von **Julius Hagel, Wülheim (Ruhr.)** Mit
elegantem Titelbilde. Preis 1 Mk.

Eintagsliegen. Humoristischer Roman. Verlag von
A. Schumann, Leipzig, Preis 60 Pfg.

Fin de siècle. Satyrische Reimerien u. Verse.
Verlag von **W. Friedrich, Leipzig**, Preis 1 Mk.

Durch sämtliche Buchhandlungen zu beziehen!

Zu bevorstehenden Feiertagen!

Beste und billigste Bezugsquelle für

Eier u. Butter

in nur besten Qualitäten bei

J. Hornung & Co.,

Telephon 392. 3 Häfnergasse 3. Telephon 392.

Wir offeriren nachfolgend:

Grösste frische italienische Eier 10 Pf. 25 Stück Mk. 2.40.

Grosse frische deutsche Sied-Eier 7 Pf. Mk. 1.70.

Grosse frische deutsche Sied-Eier 2 St. 13 Pf. Mk. 1.60.

Grosse conservirte Koch-Eier per St. 8 Pf. Mk. 1.45.

Land-Eier,

garantirt frische Bauern-Eier,
zum Rohtrinken sehr empfehlenswerth,

per Stück 10 Pf., 25 Stück Mk. 2.40.

Fat. Centrifugen-Molkerei Süßrahm-

Butter

aus pasteurisirtem Rahm von tägl. frisch eintreffenden
Sendungen,

242 per Pfd. Mk. 1.25 u. Mk. 1.30.

Besonders empfehle noch meine hochfeine kernhafte und
gutschmeckende

täglich frische Hofant-Tafelbutter

per Pfd. Mk. 1.20.

Prima garantirt reine Schmelz-Butter

per Pfd. Mk. 1.10.

Bei Abnahme von 25-30-Pfd.-Töpfen nur M. 1.05.
Alles wird frei ins Haus geliefert.

NB. Gleichzeitig richtet sich die ergebende Bitte an meine
verehrte Privatkundschaft, mir vor den Feiertagen die Be-
stellungen, wenn möglich, stets einen Tag früher zu geben,
damit sämtliche Aufträge wunschgemäß zur Ausführung
gelangen können.

Schöne Christbäume
zu verkaufen. Georg Bachert,
7710

Anzündholz

Reifert frei Haus per Str. 1.50,
ganz fein 2 Str., bei Abnahme von
3 Str. 1.90 M. 1070*

Christbaum, Gedächtnis 7.

Fr. Ralsh. 56 Pf., Baum-
fleisch 50 Pf., v. Hb., fort-
währ. p. d. Stengasse 23. 1073*

Gesucht: 1 Kommode, 1 rund.
Tisch u. 3 Stühle, gebraucht.
Off. u. B. 210 a. d. Exp. 1062*

Ein großer Militärmantel
(fast neu) billig zu verkaufen
Partingstraße 7,
1064* Bod. 2 links

Schmalz

Gr. H., per Pfd. 41 Pf., bei
5 Pfd. 40 Pf. In Backmehl Pfd.
20, 18 u. 16 Pf. Kernseife per
Pfd. 21 Pf., bei 5 Pfd. 20 Pf.
Seifenpulver per Pfd. 14 Pf., bei
5 Pfd. 13 Pf. Wausartoffeln
per Pfd. 41 Pf., Magnum bonum
27 Pf., gelbe engl. 27 Pf.

Fr. Walter,

1063 Kirchgraben 18a.

!!! Wo !!!

bekommt man die gute triebkräf-
tige Kuchenhefe, in der alt-
bekannten 1056

Müller'schen
Brotbackung,
Mauergasse 13, Partier.

Parzer

Kanarienvögel

billig zu verkaufen. 01012
Stengasse 36 III. Stad. rechts



Schuhmaarenhaus E. Ohly,

WIESBADEN,

Bahnhofstraße Nr. 22 Bahnhofstraße Nr. 22

empfiehlt als

Praktische Weihnachts-Geschenke

Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe

in solider Ausführung und allen Preislagen.

Umtausch gern gestattet.

201



Gasglühlicht „Hassia“.

In Glühkörper, transportfest und
sofort gebrauchsfertig, von brillanter
Leuchtkraft und langer Brenndauer,
incl. 6 Stiften Dtzd. Mk. 4.50

100 Stück „35.00

Compl. Apparat, bester Qualität (Brenner,
Stift, Körper, Cylinder, hochfeiner Glocke
oder Tulpe) „ 3.50

Compl. Apparat, bester Qualität (Brenner,
Stift, Körper, Cylinder, Träger mit Porzellan-
oder Emaille-Schirm „ 3.50

Aliput-Apparat, bester Qualität, komplett
mit Glocke oder Tulpe „ 2.50

Die Apparate, zu denen die Zwischenstücke gratis beigelegt
werden, kann jeder Laie nach Abschrauben des Schnitt-
brenners mit Leichtigkeit selbst aufsetzen.

In Gasglühlicht-Cylinder, doppelt ver-
schmolzen, krystallklar, Dtzd. Mk. 2.00

Prompter Versand gegen Nachnahme, bei sorgfältigster
Verpackung.

Aufträge von über Mk. 20.00 werden porto- und emballage-
frei ausgeführt.

Gasglühlicht-Industrie HASSIA
Carl Bommert, Frankfurt a. M.

Prima Referenzen am Platze!

Für Weihnachts-Geschenke. Gelegenheitskauf.

1. Posten sehr guter 14 R. goldener Herren- und Damenuhren.
2. schwere goldene 14 R. Herren Taschenuhren, einige goldene
Damenuhren, sowie große Auswahl in silbernen Herren- und Damen-
uhren, Ketten, Armbänder, Broschen, Herren-Knöpfe, Hüpfen,
Stiften, Kettenschälen, Regulatoren, Wecker u. s. w., ich teile von
säubere Garantie und verkaufe zu ganz herabgesetzten Preisen.

Jacob Fuhr,

Wolfgang 12.

9698



Nähmaschinen, Fahrräder, Handkulturs-
und landwirtschaftl. Maschinen, Schuh-
macher-Maschinen etc.

kaufen Sie am besten und billigsten bei

S. Rosenau in Hachenburg.

Man verlange kostenfrei Hauptkatalog.

In meiner Näh-Maschinen-Sticherei

werden nach Maß angefertigt: Strumpflängen, Sockenlängen,
Camasschen, Leibbinden, Antikwäcker, Strümpfe und Socken,
Reparaturen, sowie Anstrichen der Strümpfe und Socken zu bekannt
billigen Preisen. 2784

H. Müller, Webergasse 49, 1.



Schulranzen

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Von 45 Pf. an bis zu den Feinsten.

Ranzen mit ächtem Sechensfell von Mk. 2.— an.
Lederranzen von Mk. 2.50 an.

Empfehle ferner mein reich assortiertes Lager in
Spielwaren, Puppen, Federwaren,
Schmuckwaren

jeder Art in allen Preisen.

A. Letschert,

10 Faulbrunnengasse

Faulbrunnengasse 10.

9 Langgasse Emil Paqué Nachfolger Langgasse 9.

Die schönsten und praktischen Weihnachtsgeschenke sind

Schuhe und Stiefel.

Größte Auswahl in allen Arten Damen-, Herren- und Kinder-Schuhen und Stiefeln.

Bis Ende dieses Monats Ausnahmepreise.

Auswahlsendungen bereitwilligst.

249

9 Langgasse Emil Paqué Nachfolger Langgasse 9.

Gold- u. Silber-Uhren u. Alfenidwaren

kauft man am billigsten im Ladengeschäft bei

Goldgasse 18 **Friedrich Engel** Ecke Langgasse.

Wohnungen in der ersten Etage der Langgasse sind im Mietpreis theilw. als Ladenmiethen an
Seitenstrassen. 998

Haarketten
5 Mk.

Trauringe
5 Mk.

Dresdner Stollen

Marcipan

Lübecker, Königsberger,

stets frisch bei vorzüglichster Qualität,
zu billigsten Preisen.

Marcipan-Kartoffeln per Pfund 1.20,

Honigkuchen

jeder Art und Preislage.

Packete mit 6 Stück von 10 Pfg. an.

Grossherzoglich Luxemburgische Hof-Bäckerei
mit elektrischem Maschinenbetrieb

Bärenstrasse 2.

W. Berger,

Bärenstrasse 2.

Telephon 73.

Filialen: Delaspeestrasse 9, Mauritiusstrasse 10.

Telephon 73.

1832

Pflückäpfel,

pro Centner M. 13.50.

0716

Lebensmittel-Confumgeschäft Schwalbacherstrasse 49

Cognacs,

garantirt rein, Flasche von
1.75 Mk. an, Mk. 2.—,
2.50, 3.—, etc bis zu den
feinsten Marken. 2712

Arrac und Rum,
Vanille- und Cacao-
liqueur etc.

Drogerie „Sanitas“,

Mauritiusstr. 3, nächst der Kirchgasse

Große Weihnachts-Ausstellung

Sessel

und

Blumen-
tische



Kinder-

und

Puppen-
Wagen.

22 Grosses Lager 22



Verstellbare Kinderstühle

zum Hoch- u. Niedrigstellen mit Einrichtung u. Spieltisch
schon von Mk. 6.— an.



Triumph- und Brillantstühle.



Grosse Auswahl
in sämtlichen Korb-Waaren.

Heller & Heerlein,

C. Doering Nachfolger,

16 Goldgasse 16.

Schmalz, garantirt rein, per Pfd. 45 Pfg.
bei 5 Pfd. 40 Pfg.
Maronen, ital. per Pfd. 15
Walnüsse, franz. 35
Haselnüsse, ital. 30 u. 35
Citronen per Stück 6. 8 u. 10
Orangen. 4, 5, 6, 8 u. 10
Apfel zum Backen per Pfd. 12

täglich frisch gebrannten Kaffee
empfiehlt zu den Feiertagen:
Chr. Knapp, Sedanplatz 7.

H. Gerritzen.

Ci-
garren

Packung v.
25, 50, 100.

Cigaretten

die besten in- und
ausländ. Fabrikate.

Tabake

Eig. Fabrikat, sow. engl. u. amerik.

alles zu den billigsten Preisen.

Für Verloosung erhält. Vereine besond. Rabatt.

Reelle Bedienung.



H. GERRITZEN

Cigarren- und Tabak-Fabrik.

BREMEN

Filiale: Kirchgasse 60, Wiesbaden.

Schirm-Fabrik



VON

Peter Kindshofen,

vormals Franz Fischbach.

Empfehle meine grossartige Auswahl nur selbst-
gefertigter Schirme von den einfachsten bis zu den
hochfeinsten Ausstattungen. Da ich nur seit Jahren
erprobte Qualitäten verarbeite, wird für jeden Schirm
die weitgehendste Garantie geleistet. 163

23 Goldgasse 23. Ecke Langgasse.

Brod! Brod! Brod!

Kornbrod, gutes Mäckerbrod, 36 Pfg.
Gemischtes Brod, 38
Weissbrod, 42
3285 Consumhalle, Jahnstrasse 2.

Blinden-Anstalt

Waldmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Lehrlinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen,
Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Ausmischer, Kleider- und
Wischbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohfleite etc.
Rohrziehe werden schnell und billig neugeflochten, Korb-
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht. 1106

Blinden-Heim

Emmerstr. 51